

Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.



2024

Jahresbericht  
caritas



**Frieden beginnt bei mir.**

Wie Christian Frieden stiftet: [caritas.de/frieden](https://caritas.de/frieden)

caritas

**Das Konto, mit dem man einfach richtigliegt.**

Banking, leicht gemacht: dank unseren smarten Kontoservices und der ausgezeichneten App. Jetzt eröffnen unter [Sparkasse.de/girokonto](https://Sparkasse.de/girokonto)

Weil's um mehr als Geld geht.

**Sparkasse Ansbach**

**Inhalt**

Vorstandsvorsitzender Erzbischöflicher Geistlicher Rat  
Hans-Peter Kunert..... 5

Aufsichtsratsvorsitzende Maria Stichlmair..... 7

Geschäftsführender Vorstand Sebastian Grund..... 9

Erster Vorstand des Diakonischen Werkes Ansbach:  
Pfarrer Martin Reutter..... 11

Die Geschäftsstelle ..... 13

Organigramm ..... 14

Flüchtlings- und Integrationsberatung ..... 16

Festpredigt von Domvikar Gerd-Richard Neumeier ..... 21

Grußwort zum 40-jährigen Jubiläum  
vom Geschäftsführenden Vorstand ..... 66

Ansbacher Frauenhaus ..... 71

Interventionsstelle ..... 77

Sozialstation Ansbach ..... 82

Sozialstation Lehrberg..... 84

Der neu gewählte Aufsichtsrat..... 89

Kur- und Erholungswesen ..... 90

Tagespflege in Flachslanden..... 95

Schwangerschaftsberatungsstelle..... 98

Tafel Ansbach - der ökumenische Laden  
Ende der „Ära Merker und Krill“ ..... 109

Soziale Beratung ..... 111

Unser Kleiderlager..... 114

Ehrungen bei der Adventsfeier ..... 115

Unsere Ehrenvorsitzende feiert(e) Geburtstag..... 117

Dank und Ehrungen für ehrenamtliches Engagement ..... 118

Wir danken unseren Inserenten, durch deren Unterstützung dieser Jahresbericht finanziert werden konnte.

Aus Mitteln der Bayr. Staatsministerien und aus Mitteln der Stadt Ansbach und des Landkreises Ansbach wurden gefördert: die Ambulante Krankenpflege, die Tagespflege Flachslanden, der Betreuungsverein, das Frauenhaus, die Interventionsstelle, die Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie die Schwangerschaftsberatung.



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



Gender-Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Herausgeber: Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.

[www.caritas-ansbach.de](http://www.caritas-ansbach.de)

**Vorstandsvorsitzender  
Erzbischöflicher Geistlicher Rat  
Hans-Peter Kunert**

Grüß Gott,

das letzte Fußballspiel einer Weltmeisterschaft, in der Deutschland mitspielte, sah ich mir im Fernsehen an, da hieß der Bundestrainer noch Helmut Schön. Seitdem war auch anderweitig nichts mit Fußball.



Ich würde also nie auf die Idee kommen, mich heute zu Fußball, irgendwelchen Spielern, Abseits, Fouls usw. zu äußern oder Ratschläge zu geben, weil ich einfach keine Ahnung habe und nicht up to date bin – wie es neudeutsch so schön heißt.

Diese Haltung stände manchen in der Kirche übrigens auch gut an. Da ist es vielleicht der Religionsunterricht, wo man vor Jahrzehnten das letzte Mal mit Kirche in Kontakt war.

Es ist doch sehr gut, dass die Männer und Frauen, die beim Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V. in der Beratung tätig sind, wirklich kompetent beraten können, weil sie sich über Veränderungen und Entwicklungen am Laufenden halten.

So bietet unser Caritasverband die Allgemeine Soziale Beratung, die Flüchtlings- und Integrationsberatung, die Kur- und Erholungsvermittlung und die Schwangerschaftsberatung an.

**Die zuständigen Berater** und Beraterinnen nehmen nicht nur an grundlegenden Schulungen teil, sondern machen regelmäßig Fortbildungen, nehmen an den Treffen des Diözesancaritasverbands teil und nehmen Informationsangebote der Städte und Landkreise wahr.



**Auf unserer Homepage** heißt es: „Ratsuchende wissen häufig nicht, an wen sie sich mit ihrem Problem wenden sollen. Sie benötigen Orientierung und Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Hilfe. Die Allgemeine Soziale Beratung ... der Caritas hilft weiter.“

**Ja, die Caritas** hilft weiter - in diesem Jahr und auch im vergangenen Jahr, wie Sie in diesem Jahresbericht wieder detailliert lesen können.

Erzbischöflicher Geistlicher Rat  
Hans-Peter Kunert  
Vorstandsvorsitzender

## **Aufsichtsratsvorsitzende Maria Stichlmair**

**Sehr geehrte Damen** und Herren, liebe Mitglieder unseres Caritasverbandes,

**das zurückliegende Jahr** war in vielfacher Hinsicht herausfordernd. Humanitäre Katastrophen wie der fortdauernde Krieg in der Ukraine sowie die Situation von Geflüchteten und Asylsuchenden machen auch unseren Verband zu einem unverzichtbaren Baustein im Miteinander unserer Gesellschaft. In unserem breit aufgestellten Verband werden mit großem Engagement individuelle Notlagen gemildert, den Menschen weitergeholfen und große Hilfe geleistet. Ich bin stolz auf unseren Verband, der u.a. in der ambulanten Pflege, im Frauenhaus, der Tagespflege und der Sozialberatung dort hilft, wo es am nötigsten ist.



**Herzlicher Dank gilt** allen, die hauptamtlich und ehrenamtlich im Caritasverband Ansbach tätig sind! Ohne das hohe persönliche Engagement wären die zahlreichen und vielfältigen Aufgaben nicht zu bewältigen.

**Aus wirtschaftlicher Sicht** bestanden die Herausforderungen in steigenden Aufwendungen in allen Bereichen, vor allem in unwägbarer Entwicklungen auf dem Energiesektor und der schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt. Hier gilt der besondere Dank der Geschäftsführung, der ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für

die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit danken möchte.

**Der Aufsichtsrat wurde** im Rahmen der Mitgliederversammlung im Herbst 2024 neu gewählt. Nicht mehr zur Wahl standen Carmen Kastner (Rothenburg) und Sebastian Höhn (Ansbach). Ich danke Ihnen für Ihr langjähriges Engagement zum Wohle unseres Caritasverbandes mit einem "Vergelt`s Gott"!

**Ruth Heisinger wurde** neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sie ist dank ihres langjährigen Engagements als Ehrenamtliche nicht unbekannt im Verband. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre Mitarbeit.

**Nochmals herzlichen Dank** an alle für Ihr Tun und alles Gute für die Zukunft!

Maria Stichlmair  
Aufsichtsratsvorsitzende

## Geschäftsführender Vorstand Sebastian Grund

**Das Jahr 2024** war für die Caritas Ansbach erneut eine Zeit vielfältigen Engagements, geprägt von gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Insbesondere die Entwicklungen am Jahresende werden uns vor neue Herausforderungen stellen: der Dauerstreit der damaligen Regierung und die geopolitischen Unsicherheiten lassen uns einmal mehr verunsichert zurück. Dennoch und gerade deshalb: es bekräftigt unsere Mission, Menschen in Not zu helfen, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialer Lage.



**Die politischen Veränderungen**, die sich zum Jahresende 2024 abzeichneten, haben direkte Auswirkungen auf unsere Arbeit. Neue sozialpolitische Weichenstellungen führen zu veränderten Förderbedingungen und Anpassungen im Sozialwesen. Insbesondere in der Flüchtlings- und Integrationsberatung wissen wir nicht, was auf uns zukommt. Gleichzeitig machten veränderte gesetzliche Regelungen den Zugang zu sozialen Leistungen für viele Menschen komplizierter, was eine unermüdliche und verstärkte Beratungsarbeit in der Allgemeinen Sozialen und Schwangerschaftsberatung unsererseits erfordert.

**Für das Jahr 2024** ist besonders der Rückblick auf vier Jahrzehnte Caritas in Ansbach bedeutend, die wir am Ende des Jahres feiern durften. Die Festredner beim Jubiläum sparten nicht an

wertschätzendem Dank für die tragfähigen und umfassenden Hilfeangeboten unserer Caritas.

**Mein größter und** persönlicher Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Spenderinnen und Spendern sowie unseren Partnern, die uns in diesem herausfordernden Jahr unterstützt haben. Hier arbeitet ein Team, das über Jahre gewachsen und gefestigt ist. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass Mitmenschlichkeit und Solidarität auch in Zeiten des Wandels und Verlustes sicher geglaubter Umstände Bestand haben. Und darum ist Caritas mehr als die Summe ihrer Mitstreiter. Danke!

Sebastian Grund

**Ihr kompetenter Partner rund um's Büro  
Alles aus einer Hand! Seit über 45 Jahren!**



**kaiser** GmbH & Co., KG  
**Bürotechnik**

- IT-Hardwarelösungen
- IT-Softwarelösungen
- Kassensysteme
- Büro- & Objekteinrichtungen
- Bürotechnik
- Bürobedarf
- Technischer Kundendienst

Werner-von-Siemens-Str. 17

**91522 Ansbach-Brodswinden**

Tel.: (09 81) 9 71 98-0

Fax: (09 81) 9 71 98-99

[info@kaiser-buerotechnik.de](mailto:info@kaiser-buerotechnik.de) • [www.kaiser-buerotechnik.de](http://www.kaiser-buerotechnik.de)

**Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg i. Bayern**

## Erster Vorstand des Diakonischen Werkes Ansbach: Pfarrer Martin Reutter

Sehr geehrte Damen und Herren,



als Nachbar der Nächstenliebe darf ich dem Caritasverband Ansbach, im Namen des Diakonischen Werkes Ansbach e.V., meine herzlichen Grüße übermitteln. Ich freue mich über die gelingende Zusammenarbeit in vielen Bereichen.

**Kürzlich war ich** zu Besuch bei Ihrem Geschäftsführer, Herrn Grund. Er überreichte mir stolz den neuen Türgriffanhänger, mit der Aufschrift „Da kann ja jeder kommen“.

**Ich finde das** eine treffende Aussage für uns, als Caritas und Diakonie: jeder ist willkommen, egal welche Verhältnisse oder Lebenshintergründe jemand mitbringt. Jeder und jede wird aufgenommen und im Miteinander suchen wir einen Weg, der neu zum Leben hilft.



Die neue Jahreskampagne der Caritas: „Da kann ja jeder kommen!“ - Caritas öffnet Türen

**Hier gilt es** auch allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein großes Danke zu sagen, die diesen Auftrag der uneingeschränkten Nächstenliebe tagtäglich leben.

**Der Theologe Dietrich Bonhoeffer**, an dessen Hinrichtung vor 80 Jahren in Flossenbürg wir besonders denken und dessen Denken bis heute nicht nur deutschlandweit hochgeachtet wird, hat

den Dienst der Nächstenliebe der christlichen Kirche für eine humane Gesellschaft immer wieder betont. Gebet und Frömmigkeit sind ein Wurzelgrund der Kirche, aber gelebte Nächstenliebe der gleichwichtige andere Wurzelgrund. In einer krisengeschüttelten und krisenbedrohten Welt, in einer immer weiterwachsenden Armut und in einer sorgenbesetzten Zukunftsgesellschaft ist der Dienst der Nächstenliebe Aufgabe und Pflicht der christlichen Kirche.

**Ich bin froh** und dankbar, dass wir - Caritas und Diakonie - hier im Lebensraum Ansbach gemeinsam, Hand in Hand Leben für andere gestalten. Gottes Menschenfreundlichkeit begleite diese Arbeit und jede helfende Hand, jedes offene Ohr und jedes sorgende Herz.

**Gottes Segen** aller Arbeit in der Caritas und auf weitere gute Zusammenarbeit!

Mit herzlichem Gruß

Pfarrer Martin Reutter  
1. Vorstand Diakonisches Werk Ansbach e.V.

## Die Geschäftsstelle

**Die Geschäftsstelle** am Bahnhofplatz in Ansbach ist das organisatorische Herz des Verbandes. Von hier aus werden die verschiedenen Einrichtungen, Abteilungen und Dienste koordiniert. Dazu gehört auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, die gemeinsam mit den jeweiligen Einrichtungen geplant und abgestimmt wird.

**Geleitet wird die** Geschäftsstelle vom Geschäftsführenden Vorstand, Sebastian Grund. Ihm zur Seite stehen drei Verwaltungsmitarbeiterinnen in Teilzeit.

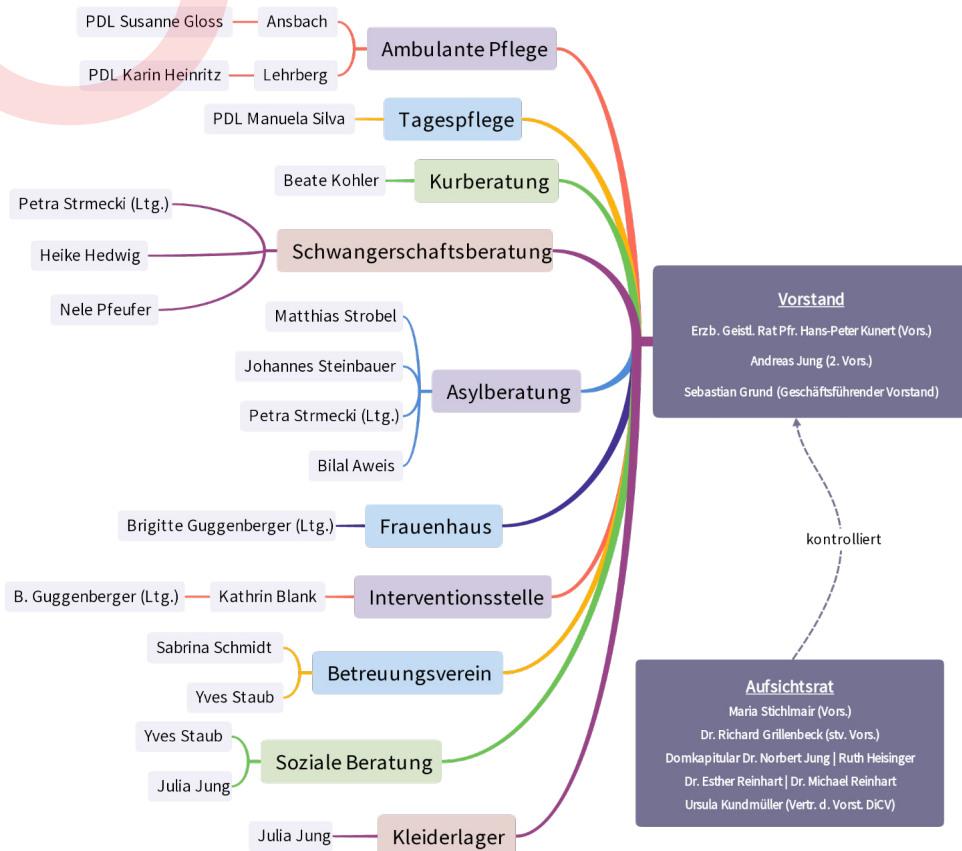


So sieht ein Suchmaschinenanbieter die Geschäftsstelle der Caritas in Ansbach

**Neben der allgemeinen** Verwaltung übernimmt die Geschäftsstelle wichtige Aufgaben wie das Controlling aller Dienste, die Personalführung, die Buchhaltung sowie die Verwaltung mehrerer Einrichtungen. Auch die Erstellung von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen, das Versicherungswesen und die Mitgliederpflege fallen in ihren Zuständigkeitsbereich.

**Darüber hinaus kümmert** sie sich um die Spenden- und Bußgeldverwaltung, die IT-Organisation sowie die Ausstellung von Tafel- und Kleiderla-

## Organigramm



gerausweisen. Weitere Aufgaben sind die Kur- und Erholungsfürsorge sowie die Vorbereitung von Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen.

**Kurz gesagt:** Die Geschäftsstelle sorgt mit zahlreichen Aufgaben dafür, dass der Verband reibungslos funktioniert.

**sitzmann**

**FENSTER & TÜREN  
SCHREINEREI & INNENAUSBAU**

- Fenster
- Haustüren/ Innentüren
- Innenausbau
- Fensterläden/ Klappläden
- Jalousien/ Rollläden
- Markisen/ Raffstore

Schreinerei Sitzmann  
Inh. Manuel Enzner e.K.  
Lindenweg 5  
91522 Ansbach-Schalkhausen  
Tel./Fax (0981) 461 88-0/-30  
info@sitzmann.com  
www.sitzmann.com

Wir sind zuständig...

## Flüchtlings- und Integrationsberatung

**Im Jahr 2024** waren in der Flüchtlings- und Integrationsberatung zwei Mitarbeiter mit 35 Wochenstunden, ein Mitarbeiter mit 25 Stunden und eine Mitarbeiterin mit 8 Stunden beschäftigt.

**Wir sind zuständig** für ratsuchende Migranten, die auf dem Gebiet der Stadt Ansbach in den Gemeinschaftsunterkünften Naglerstraße, Draisstraße und Feuerbachstraße, in der Wohnanlage Schlesierstraße und Kronenstraße sowie in Privatwohnungen leben.



**In absteigender Reihenfolge** sind die aktuellen Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Ukraine, Irak, Äthiopien, Iran, Türkei, Russland, Nigeria und Kuba. Vereinzelt kommen Personen aus dem Benin, der Elfenbeinküste, Kasachstan, Tschetschenien und Venezuela.

**Von der bundesweiten** Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber blieb auch Ansbach nicht verschont. Den Geflüchteten bleibt lediglich ein Barbetrag von 50 EUR zur freien Verfügung, was sich auch auf die Einkäufe in der Tafel und im Kleiderlager auswirkt. Für die Berater der FIB bedeutet diese Neuerung erheblichen Mehraufwand in der Arbeit mit den

Beratung für (fast) alle Lebensbereiche: Schule, Wohnen, Job, Behörden: eine mögliche Liste wäre kaum zu komplettieren

Die Frage nach dem „Was nun?“ ist in der Flüchtlingsarbeit allgegenwärtig



Geflüchteten. Laufend Verpflichtungen, z.B. Handyverträge, Versicherungen usw. wollen weiter bedient werden. In dem Fall gibt es die Möglichkeit, beim Sozialamt eine Ausnahme für die jeweilige Verpflichtung zu erwirken.

**Derzeit erhalten sehr** viele Asylsuchende aus der Türkei ablehnende Bescheide. Männliche Iraker sind trotz guter Integrationsleistungen stark abschiebegefährdet und können als letzte Chance noch einen Antrag an die Bayerische Härtefallkommission stellen.

**Das größte Hindernis**, um den Chancenaufenthalt in eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis umwandeln zu können, ist die Wohnungssuche. Auf dem leergefegten Wohnungsmarkt ist es gerade für unsere Klienten äußerst schwierig, angemessenen Wohnraum zu finden. Drei Familien mit Kindern aus der Naglerstraße gelang es, eine Sozialwohnung anzumieten, ein äthiopischer Herr zahlt 450 € für eine Dachwohnung mit undichtem Dach, trotz allem sehr erleichtert, den schlimmen Zuständen in der Gemeinschaftsunterkunft entkommen zu sein.

**Neben gut integrierten** Personen, die arbeiten gehen und sich um ihre persönlichen Angelegenheiten alleine oder mit Hilfe unserer Beratungsstelle kümmern, gibt es einige wenige Bewohner, die einen gesetzlichen Betreuer haben. Meist handelt es

sich um psychische Erkrankungen, Suchtprobleme, teilweise beides. Gerade dieser Personengruppe fällt es sehr schwer, sich in einer Gemeinschaftsunterkunft zurechtzufinden und es kommt zu Auseinandersetzungen mit Mitbewohnern sowie vereinzelt sogar zu Hausverboten bei uns oder bei Behörden.

**Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit** liegt auf der Einzelfallhilfe. Die Menge an anfallender Arbeit lässt uns für Gruppenarbeit oder Freizeitgestaltung keinen Raum.

**Die schon seit** langem bestehende Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtliche in der Wohnanlage Schlesierstraße wurde auch in 2024 weitergeführt.

**Wir haben immer** wieder Praktikant\*innen, die das Leistungsspektrum der Caritas im Allgemeinen, die Arbeit der Flüchtlings- und Integrationsberatung im Besonderen kennenlernen wollen und sich teilweise durch ihre Zeit bei uns für ein Studium der Sozialen Arbeit entschlossen haben.

Petra Strmecki  
Teamleitung

Jubiläums-Sonderbeilage  
1984-2024

40  
Jahre

Caritas  
in der Stadt  
und im Landkreis  
Ansbach



1984

MEDIFA Postfach 2048 - 8000 Bamberg

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg  
Postfach 40 39  
8600 Bamberg

9. Feb. 1984  
Geyerstr. 2  
8000 Bamberg

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

mcgro

ANGEBOT

Wir bitten um Kostenanschätzung für nachfolgend angegebene Pflanz- und Pflegeaufwendungen

Breitengüßbach

Anrufnummer	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns für Ihre schriftl. Anfrage und bieten Ihnen an: 1. <u>Antidekubitusmatratze</u> in 1 Tabl. u. 2 Stück - <u>Größen 150x200 cm</u> <u>Lagerung und Mobilisation</u>	2	✓	717,-	1.434,00																
1	50-4062 Krankenbett, Arnold fahrbar	4	✓	284,-	1.136,00																
2	Seitenteile <u>unpolstert</u> je 2	2	✓	150,-	300,00																
3	P-Schaum Matratze 200x90 cm	10	✓	16,-	160,-																
4	Fersenschützer Klettverschluss	4	✓	16,-	64,00																
	Ellenbogenschützer aus Vestan	23,55	✓	188,40																	
2170001	Krankenaufrichter mit 5 Griffen	16,15	✓	161,50																	
1349001	Hirsekissen 25x35 cm	10	✓	17,95	89,75																
8	1349003 dto. 30x40 cm	188,00	✓	189,00																	
9	Universalbettgalgen	35,70	✓	71,40																	
10	Handgriff 24 cm	2	✓	328,00																	
11	L 1038 Vierfuß-Galgen mit Handgriff	10	✓	22,50	225,00																
12	Antidekubitusfell 75x100 cm	3	✓	18,00	90,00																
13	134 1800 Beinrolle 40x15 cm m. K1-bezug	2	✓	22,00	44,00																
14	134 1802 dto. 65x15 cm	2	✓	52,25	104,50																
15	Ktm. Krankenunterlagen 60x40 K5-50g	2	✓	35,45	70,90																
16	dto. 60x90 K16-160g	2	✓	69,60																	
17	Ktm. Antidekubitus 40x60 cm	1	✓	6,00																	
18	Gummiwürmflasche 2 Ltr.	1	✓	168,00	840,00																
19	446 Bett-Tisch höhenverstellbar	5	✓	42,50	212,50																
20	442 Bett-Tabletts mit 4 festen Beinen																				

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.

Zentrale: Geyerswörthstraße 2  
Postfach 4039  
Telefon 0951/21071

Bayer. Vereinsbank Bamberg  
Kto. 3702499 (BLZ 770 200 70)  
Commerzbank Bamberg  
Kto. 1211150 (BLZ 770 400 80)  
Kreissparkasse Bamberg  
Kto. 89027 (BLZ 770 501 10)  
Stadtsparkasse Bamberg  
Kto. 14076 (BLZ 770 500 00)  
Postsparkasse Nürnberg  
Kto. 32616-856 (BLZ 760 100 85)

Unser Zeichen III F

Bearbeiter mk-sch

Datum 16.11.1984

Ausstattung für die

Sie eine Kostenschätzung für die Einrichtung und Ausstattung der Sozialstation Ansbach sowie Auflistungen der voraussichtlich benötigten Gegenstände.

Bereits vorhanden und deshalb in der Schätzung nicht enthalten sind:

- 1 Anrufbeantworter
- 1 Telefonanschluß
- Gardinen für sämtliche Räume

Fundstücke aus den Anfängen der Ansbacher Caritas

Bei der Planung gingen wir davon aus, daß die Sozialstation zunächst provisorisch in den Räumen untergebracht sein wird, die mit von der Geschäftsstelle des CV Ansbach genutzt werden. Hierzu ist anzumerken, daß die von Ihnen beabsichtigte zusätzliche Anmietung eines weiteren Lagerraumes (Gartenhaus), in dem sinnvoll erscheint. Außerdem wäre es unseres Erachtens sehr nötig, einen weiteren Raum (evtl. Waschküche etc.) zu haben, in dem die von den Patienten mitgebrachten Hilfsmittel gereinigt und desinfiziert werden können. Der Standort von nicht desinfizierten Gegenständen ist für die Ansbacher Ambulanz und den Ambulanzwagen ein Problem.

Festpredigt von Domvikar Gerd-Richard Neumeier

im Festgottesdienst am 25.10.2024 in St. Ludwig, Ansbach

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CV Ansbach Stadt und Land, liebe Festgemeinde,

Ja, heute feiern wir ihr besonderes Jubiläum - 40 Jahre Caritasverband Ansbach. 40 Jahre, das sind 14.600 Tage oder 350.400 Stunden voller haupt- und ehrenamtlichen Engagements für unsere Mitmenschen. Eine beeindruckende Zahl, hinter der unzählige Geschichten der Nächstenliebe und des Mitgefühls stehen im Zeichen der gelebten Caritas - wie es unser Logo mit dem positiven Pluszeichen der Liebe Gottes und seine Strahlen auch auszudrücken versucht.

Unsere Berufung als Christen

In der heutigen Lesung aus dem ersten Petrusbrief werden wir vom Apostel ermutigt: "Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt".

Ich finde ein unheimlich schöner Satz der Aufforderung sich bewusst zu werden, was einem erfüllt im Glauben und aus dem Glauben heraus motiviert und mir Hoffnung zu schenken vermag in dieser Welt und Zeit. Diese Worte erinnern uns gleichsam daran, dass wir als Christen gemeinsam berufen sind, Zeugnis zu geben von unserer Lebens- und Glaubensüberzeugung. Doch wie können wir das tun? Die Antwort finden wir durch das Evangelium nach Johannes, wo Jesus uns aufträgt: "Das ist

1993

mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe".

**Diese Liebe, von der Jesus spricht, ist keine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Handlungsanweisung. Sie ist die Motivation, die Triebfeder und die Maxime für das wohlthätige Handeln am Nächsten, wie es die Caritas seit 40 Jahren in Ansbach durch so viel Haupt- und vor allem ehrenamtliches Engagement praktiziert und damit erfahrbar werden lässt, wie man das Gebot des Herrn mit Leben erfüllen kann.**

#### Von der Berufung zur Sendung

**Aus der Berufung** des Einzelnen von Gott als Christin und Christ erweckt und entsteht die Sendung zum Nächsten im Sinne des Auftrags Jesu: liebt einander. In den vergangenen 40 Jahren haben sich viele Menschen in den Caritasverband Ansbach eingebracht, angetrieben von ihrer Berufung zum Christsein und dem Geschenk der Taufe sowie ihrer Sendung zur und zum Nächsten hin. Sie haben verstanden, dass unser Glaube nicht im stillen Kämmerlein verharren darf, sondern dass er wahrer Liebe gemäß nach außen drängt und damit zu einem Gegenüber - um in der Welt wirksam und erfahrbar zu werden. Unsere Diözesancaritas und heute ganz speziell sie alle, die sie den Caritasverband Ansbach mit Leben und handelnder Liebe erfüllen sind ein lebendiges Zeugnis dafür, wie wir unseren Glauben in die Tat umsetzen können in erfahrbaren Werken der Nächstenliebe.

**Und so wird** die Nächstenliebe nicht nur gepredigt, sondern für andere erfahrbar gelebt - Tag für Tag, Stunde für Stunde und verändert vor allem das Leben derer, denen unser aller Dienst gilt. Und so wird



Lilli Schmitt-Fichtner (oben) - damals Vorstandsvorsitzende, heute Ehrenvorsitzende des Verbandes



Alois Weinmann (rechts) mit Barbara Stamm, MdL



1996



Nikolausbesuch im Frauenhaus

Das Lehrberger Pflege-Team (unten)



die Nächstenliebe nicht nur gepredigt, sondern für andere erfahrbar gelebt - Tag für Tag, Stunde für Stunde In der Betreuung von Senioren, in der Unterstützung von Familien in Not, in den Beratungsdiensten oder für Frauen nach Gewalterfahrungen und in vielen anderen Bereichen zeigt sich, was es bedeutet, dem Beispiel Jesu und seiner Aufforderung „liebt einander“ zu folgen. In der Betreuung von Senioren, in der Unterstützung von Familien in Not, in den Beratungsdiensten oder für Frauen nach Gewalterfahrungen und in vielen anderen Bereichen zeigt sich, was es bedeutet, dem Beispiel Jesu und seiner Aufforderung „liebt einander“ zu folgen.

### Dank und Anerkennung

**An dieser Stelle** möchte ich innehalten und allen danken, die in den vergangenen 40 Jahren zum Erfolg des Caritasverbandes Ansbach beigetragen haben. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre Hingabe und Ihr Mitgefühl haben unzählige Leben berührt und verändert. Sie haben die Worte Jesu in die Tat umgesetzt und gezeigt, was es bedeutet, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinschaft. Sie geben denjenigen Hoffnung, die oftmals am Rande der Gesellschaft stehen, und zeigen,

**dass niemand allein** gelassen wird. Dafür gebührt Ihnen unsere tiefste Anerkennung und unser aufrichtiger Dank.

### Blick in die Zukunft

**Während wir heute** auf 40 erfolgreiche Jahre zurückblicken, wollen wir auch nach vorne schauen. Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß, aber unser Glaube und unsere Liebe sind stärker – selbst

1996

wenn wir weniger zu werden scheinen. Lassen Sie uns weiterhin Zeugnis ablegen von der Hoffnung, die uns erfüllt, indem wir füreinander da sind, einander unterstützen und lieben. die Liebe zu Gott und dem Nächsten auch in Zukunft weitergeben. Möge der Caritasverband Ansbach auch in den kommenden Jahren ein Leuchtturm der Nächstenliebe sein, ein Ort, an dem Menschen Hilfe und Hoffnung finden. Möge er weiterhin ein lebendiges Zeugnis dafür sein, was es bedeutet, Christ zu sein in einer Welt, die so dringend Liebe und Mitgefühl braucht. Gott segne Sie alle und die wichtige Arbeit, die Sie für ihn und uns tun. Amen.



1997



Die Ambulante Krankenpflege Lehrberg (oben)

Annahme in der Kleiderkammer (links)



Weihbischof Werner Radspieler zu Gast in der Ansbacher Sozialstation



2001



2003



**LOVE TOURS**

Werteorientierte sexuelle Bildung

LoveTours wird als sexualpädagogisches Konzept an Schulen vom Diözesancaritasverband in Bamberg ins Leben gerufen und Ansbach ist dabei



Die Ambulante Krankenpflege Ansbach

2003

Sommerfest -  
organisiert durch  
die Asylberatung



Der neu gewählte Vorstand

2004



Im Frauenhaus



Die Ambulante  
Krankenpflege  
Lehrberg





Pfarrer Hermann Eyselein nimmt ein gespendetes Fahrzeug für die Tafel Ansbach entgegen



Leiterin Hildegard Goldbrich mit Lilli Schmitt-Fichtner vor einer Karte der Herkunftsländer der Frauenhausbewohnerinnen





2009



Veranstalten  
Gruppenangebote und  
sexualpädagogische  
Angebote  
Caritasverband in der Stadt  
und im Landkreis Ansbach  
Bahnhofplatz 11  
91522 Ansbach  
Tel. 0915 22 22 22  
sch...  
a...



2009



Das Team der Schwangerschaftsberatung



2010



2012



2013



Dr. Christine von Blohn,  
Vorstandsvorsitzende von  
2010 bis 2014 (oben)







2015

Lilli Schmitt-Fichtner erhält das Ehrenzeichen des Bayr. Ministerpräsidenten Horst Seehofer

überreicht von Emilia Müller, MdL und Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer



Seit 2014 verteilt die Caritas jährlich gespendete Schultaschen



Rollentausch: Der Vorstand probiert sich als Pfleger



2016



2017



Tradition mit Geschmack: Friedrich Hilterhaus spendet jährlich Weihnachtsbraten an die Tafel Ansbach





Das Frauenhaus zu Besuch bei den Diakonissen in Neuendettelsau



2019



2020



In Flachslanden eröffnet die Tagespflege



2020 - Der „Lotse geht von Bord“: Heinz Kestler wird nach 40 Jahren an der Spitze des Verbandes in den Ruhestand verabschiedet.



2021



Seit 2014 Vorstandsvorsitzender:  
Erzbischöflicher Geistlicher Rat  
Hans-Peter Kunert



2022



2023



# ROTHENBURG STADT & LAND

## Krankenpflegestation vor dem Aus

Donnerstag, 09.02.23

Spätestens Mitte des Jahres wird der Caritasverband die Sozialstation in der Rosengasse wegen des Fachkräftemangels schließen

VON ALEXANDER BIERNOTH

ROTHENBURG - Der Fachkräftemangel zwingt zur Schließung Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Ansbach wird sich aus der Rosengasse zurückziehen und die Sozialstation in der Rosengasse zum 30. Juni schließen.

Seit einem Jahr, so berichtet der Geschäftsführer Sebastian Grund, sei es nicht gelungen, eine neue Pflegedienstleitung für die Station zu finden. In einem Pressegespräch erläuterte der Geschäftsführer die Hintergründe für den weitreichenden Beschluss des Vorstandes des Caritasverbandes, der schon am 19. Oktober 2022 gefasst wurde. Die Pflegedienstleitung Karin Heinrich, die sowohl die Sozialstation in Rothenburg als auch die in Lehrberg leitet, möchte, so berichtet Grund, ihre Arbeitszeit reduzieren und sich in Zukunft auf die Station in Lehrberg konzentrieren.

**Keine einzige Bewerbung**

Seit einem Jahr, so Sebastian Grund, sei die Leitungsstelle schon ausgeschrieben, und bisher gab es keine einzige Bewerbung. Es gab lediglich eine Interessensbekundung, die sich aber zerschlagen habe. Auch von drei Pflegefachkräften, die in der Rothenburger Station arbeiten, dienstleistung zu übernehmen. Die ambulante Krankenpflege habe somit, so stellte Grund fest, keine Perspektive. Dazu komme, so berichtet er weiter, dass die Station schon seit einigen Jahren nicht mehr wirtschaftlich arbeite. Der Caritasverband habe das Defizit aber immer



Caritasgeschäftsführer Sebastian Grund vor der ambulanten Krankenpflegestation in der Rosengasse 27, die spätestens zum 30. Juni geschlossen wird. Foto: Alexander Biernoth

neben den drei Pflegefachkräften noch die Pflegedienstleitung, eine Hauswirtschafterin und ein Ausbilder tätig. Auf zwei Pflegegruppen werden 30 Patienten versorgt. Der Vorstand habe sich die Entscheidung zur Schließung der Station nicht leicht gemacht. Es sei auch Grund. Die Patienten würden vor es-

rungen werden, ob und wie die Zukunft aussehen könnte. Vorstand und Aufsichtsrat bitten die Patientinnen und Patienten um Verständnis und danken sehr herzlich den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre liebevolle Betreuung, so Sebastian Grund. Die Patienten würden vor es-

tiert trotz der widrigen Umstände. Die Geschichte der Krankenpflege reicht bis ins Jahr 1831 zurück. Damals gründeten am 25. September 52 Männer und Frauen im Gasthof „Zum Marktplatz“ einen Ortscaritasverein. Hauptzweck war die Gründung und Unterhaltung einer Schwwesternstation. In dem Gebäude Burgasse 2, das damals der Kirchenstiftung Kobolze gehörte, wurde mit Hilfe eines Darlehens einer „großen Wohlthäterin“, der Sparkassenverwalterin Ottilie Kallert, wie es in der Chronik der Caritas heißt, die Station eingerichtet. Auch der israelische Frauenverein trat dem Caritasverband bei.

**Räumlichkeiten werden gesucht**

Am 4. Oktober 1931 führte der damalige Hamburger Erzbischof Jakob von Hanko die Schwwestern in Rothenburg ein. Die ersten beiden Schwwestern waren Decrosa und Schwester des Erlösers in Würzburger Krankenpflege war Schwester Adelfrieda, die bis 1992 in Rothenburg tätig war.

Personalmangel zwang die Kongregation, sich aus Rothenburg zurückzuziehen und seither kümmereten sich Angestellte des Caritasverbandes, der schon 1984 die Trägerschaft der Station übernommen hatte, um die Pflege.

Seit 1984 ist die Station in der Rosengasse 27 beheimatet. Die Caritas weiterhin mit der sozialen Beratung präsent bleiben. Es müssen aber noch Gespräche mit der Pfarrei St. Johannes geführt werden, so Grund, ob und wo es Räumlichkeiten dafür gibt. Vielleicht, so Grund, wer-



## Grußwort zum 40-jährigen Jubiläum vom Geschäftsführenden Vorstand

**Liebe Freunde, Mitglieder, Mitarbeiter** – ob ehrenamtlich oder hauptamtlich -, liebe Förderer der Ansbacher Caritas, liebe Pressevertreter, kurz: liebe Anwesende... und liebe *Nicht*-Anwesenden, namentlich nämlich die, die heute aus gesundheitlichen oder terminlichen Gründen nicht dabei sein können, oder diejenigen, die bereits heimgerufen wurden, der Caritas aber vielfältig verbunden waren.

**40 Jahre Caritas** in Ansbach! 40 Jahre voller Engagement, Mitgefühl und unzähliger helfender Hände. Heute feiern wir nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Menschen, die dieses unglaubliche Werk überhaupt möglich gemacht haben – und dazu möchte ich direkt am Anfang sagen: **\*\*Danke\*\***. Danke an all die fleißigen Helferinnen und Helfer, die sich in den letzten vier Jahrzehnten für die gute Sache eingesetzt und geholfen haben.

**„Helfen“ – ein Wort**, das so einfach klingt, aber so viel bedeutet. Etymologisch, also von der Wortherkunft her, stammt "helfen" vom althochdeutschen \*helfan\*, das wiederum aus dem germanischen \*help-a-\* kommt, was so viel bedeutet wie „Unterstützen, Beistehen, förderlich sein, Heilung bringen“. Und das passt doch perfekt, oder? Denn genau das ist es, was die Caritas Tag für Tag tut: Sie unterstützt, sie steht bei, und sie sorgt dafür, dass niemand in unserer Gesellschaft allein gelassen wird.

**Also, liebe Caritas**, danke dafür, dass wir gemeinsam das althochdeutsche Wort \*helfan\* mit Leben füllen! Ich bin sicher, unsere Vorfahren wären stolz auf uns.

**Aber Helfen hat** sich im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt. Es bedeutet heute mehr als nur den Klassiker: „Ich trage dir deine Einkaufstaschen.“ oder „Ich helfe im Haushalt.“ In unserer modernen Gesellschaft hat Helfen so viele Facetten. Helfen kann bedeuten, jemandem zuzuhören, Zeit zu schenken, die notwendigen Medikamente



## „Unglaubliche Leistung“

ANSBACH (ab) - Für ihren 30-jährigen Einsatz als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ansbacher Frauenhaus wurde nun Margit Schühlein geehrt. Im Rahmen des Jahresempfangs für die ehrenamtlichen Helfer überreichte das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Ansbach, Sebastian Grund, eine Ehrenurkunde an Schühlein.

Wie die Frauenhaus-Leiterin Brigitte Guggenberger würdigte auch Grund die Arbeit Schühleins mit den Worten „eine unglaubliche Leistung“. Margit Schühlein engagiert sich in vielen Bereichen rund um das Frauenhaus vor allem in der Rufbereitschaft, sodass die Einrichtung rund um die Uhr erreichbar ist und schutzsuchende Frauen zu jeder Tages- und Nachtzeit aufgenommen werden können. Auch der Vor-

standsvorsitzende des Caritasverbandes, Schillingsfürsts Pfarrer Hans-Peter Kunert, dankte Schühlein.  
Foto: Alexander Biernoth





zu verabreichen, sich für Gerechtigkeit einzusetzen, jemanden über die Wirren der sozialen Bürokratie zu beraten oder auch einfach nur einen Moment der Menschlichkeit zu schenken, wenn jemand es am meisten braucht. In einer Welt, die oft laut und hektisch ist, bietet das „Helfen“ einen Ruhepol, einen Anker, eine Orientierung im Leben oder schlicht Entlastung.

**Helfen liegt uns Menschen eigentlich in den Genen.**

**Von Anbeginn der Menschheit** haben wir nur überlebt, weil wir füreinander da waren. Wir haben uns gegenseitig unterstützt, haben zusammen gejagt, Feuer gemacht und Hütten gebaut. Ohne das Helfen hätten wir es als Spezies nicht weit gebracht. Helfen ist also ein Grundstein der Menschheit – es ist uns buchstäblich in die Wiege gelegt.

**Und genau hier** schließt sich der Kreis zum Christsein.

**Denn das Helfen** hat auch seinen Weg in die DNA des Christentums gefunden. Jesus selbst sagte: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Das ist nichts anderes als ein Aufruf, diese uralte, menschliche Fähigkeit des Helfens weiterzutragen.

**Im Christsein bedeutet** Helfen nicht nur eine nette Geste, sondern ist ein Grundprinzip. Es ist Teil dessen, was wir als Christen zu leben versuchen: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst – und dazu gehört eben auch, ihm zu helfen.

**Die Caritas verkörpert** diesen Geist seit 40 Jahren in Ansbach. Und dafür können und müssen wir doch mal einen Moment innehalten und applaudieren, oder?

**Jetzt könnte man** entgegnen, dass Helfen manchmal anstrengend ist. Und ja, das ist es! Helfen erfordert Hingabe, Mitgefühl und oft auch Geduld. Und ich bin sicher, so mancher von euch hat schon mal gedacht: „Jetzt noch ein Ehrenamt? Ich hab doch gar keine Zeit!“ Aber dann

passiert womöglich etwas Magisches. Man merkt, dass Helfen einen selbst auch erfüllt. Es gibt einem Energie, die man vorher nicht erwartet hätte. Es bringt Freude – vielleicht nicht immer sofort, aber auf lange Sicht. Helfen tut eben auch einem selbst gut. Das ist quasi der Bonus!

**Zum Abschluss möchte** ich noch einmal – eigentlich eine Binsenweisheit - betonen, dass 40 Jahre Caritas in Ansbach nur dank des Engagements vieler möglich waren. Ob ehrenamtlich, hauptamtlich oder durch Spenden – ihr alle habt dazu beigetragen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Es wäre ein guter Zeitpunkt, zahlreiche Auszeichnungen und Orden zu verleihen: „Bestes Organisationstalent“, „Miss Warmherzigkeit“, „Platz Eins in Kommunikation“, „Beratungsmeisterin“, „Frau-immer-da-wenn-man-sie-braucht“ oder „Held der Finanzspritze“. Und wenn wir eins aus den letzten vier Jahrzehnten gelernt haben, dann ist es doch: Helfen ist kein Job, Helfen ist eine Lebenseinstellung in den unterschiedlichsten Ausprägungen. Und ich bin dankbar, dass es bei uns so viele „Helferin des Jahres“, oder auch „Helfer des Jahres“ gibt.

**In diesem Sinne** – auf die nächsten 40 Jahre! Und wenn mal jemand von euch in den Himmel kommt, dann könnt ihr mit Stolz sagen: „Ich hab geholfen, wir haben gemeinsam geholfen – und wir haben's verdammt gut gemacht!“

Liebe Anwesende und Nicht-Anwesende: Von Herzen vielen Dank und herzlichen Glückwunsch, liebe Ansbacher Caritas!

Sebastian Grund  
Geschäftsführender Vorstand

International und bunt

## Das Ansbacher Frauenhaus

**Tagtäglich versuchen wir** in unserem Frauenhaus den traumatisierten Frauen und Kindern immer wieder schöne Momente zu schaffen, denn sie haben Schlimmes erlebt; Zuwendung und Abwechslung vom Alltag tun ihnen gut. Hier einige Beispiele aus 2024:

**Im Februar ging** es mit den Frauen und Kindern zum Faschingsumzug. Ostern gab es einen Osterbrunch, der von den Bewohnerinnen und Kindern mit vorbereitet wurde. Unsere Hauswirtschafterin nahm mit den Frauen und Kindern an einem Mutter/Kind Kochkurs im Amt für Landwirtschaft, Forsten und Ernährung teil. Zum Muttertag wurde gemeinsam mit allen der Garten und die Tische geschmückt und zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Ein besonderes Highlight für unsere Bewohnerinnen war eine Modenschau, die wir dank einer Kleiderspende eines Modegeschäftes organisieren konnten. Im August machten wir alle einen Spaziergang zum Spielplatz in Neuses mit unserem neuen Fuxtex Wagen. Ein reichhaltiges Picknick und verschiedene Spiele machten den Frauen und Kindern viel Freude.

**Das Sommerfest, zu** dem auch ehemalige Bewohnerinnen eingeladen werden, wurde gemeinsam vorbereitet, Kuchen gebacken und leckere Gerichte aus den Herkunftsländern zubereitet. Weiterhin organisierte unsere Erzieherin einen Ausflug zum Zoo Wille in Dürrwangen mit Elefantenfütterung, Reiten,

Kettcar fahren und Trampolin springen sowie einen Besuch des Indoorspielplatzes Inplaysia in Herrieden. Es gab eine Nikolausfeier mit einem Nikolaus sowie die Weihnachtsfeier mit Geschenken für die Frauen und Kinder, einer Weihnachtsgeschichte und -liedern, die kräftig mitgesungen wurden. Mit den Kindern und Frauen wurde ein Weihnachtszirkus in Gunzenhausen besucht sowie ein Ausflug zum Erlebnishof Fischer in Bernardswinden gemacht. Die Kinder hatten viel Freude beim Streicheln und Füttern der Tiere.



Seit einigen Jahren unterstützt der CharityFloh e. V. das Frauenhaus regelmäßig... und großzügig

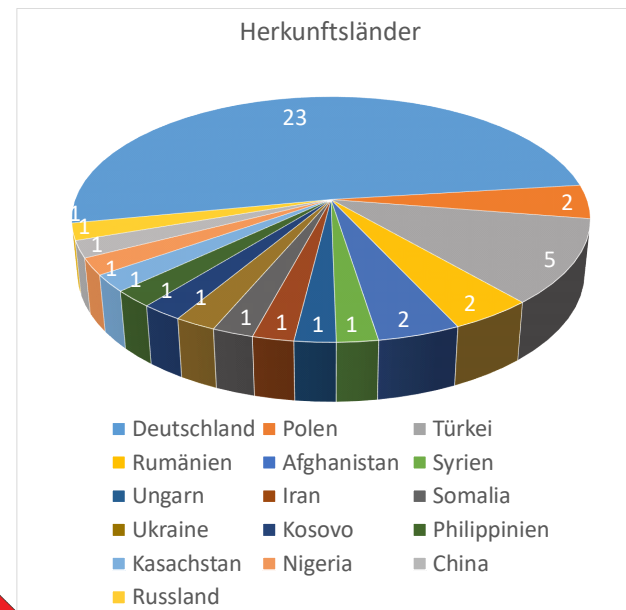
**Im Juni 2024** wurde die in die Jahre gekommene Kinderrutsche im Spielbereich unseres Gartens dank Spenden gegen eine neue Rutsche ausgetauscht. Im August konnten wir endlich das Materialzimmer unseres Kinderzimmers auf den aktuellen Stand bringen. Es wurde neu gestrichen und hell leuchtende Lampen wurden installiert. Dank Spenden bekamen wir von einem Architekten geplante Einbauschränke, die von einer Schreinerfirma eingebaut wurden, so dass nun alle Materialien für die Kinder ihren Platz finden. Im Herbst begann eine Heizungsfirma mit dem Einbau einer neuen Gas-Heizung mit Wärmepumpe. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

**Die personelle Situation** war 2024 sehr angespannt, da zwei Sozialpädagoginnen längere Zeit ausfielen, was sich auch in der Aufnahmestatistik widerspiegelt. Eine weitere Besonderheit war, dass eine Mitarbeiterin ein

Sabbathalbjahr genommen hat, die glücklicherweise von einer Sozialpädagogin, die kurz vorher ihr Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen hat, vertreten werden konnte.

**Im Berichtszeitraum 2024** lebten 45 Frauen mit 58 Kindern im Frauenhaus. 38 Frauen mit 49 Kindern wurden 2024 neu aufgenommen. 6 Frauen mit 8 Kindern waren aus dem Vorjahr und 1 Frau mit einem Kind aus 2022 noch da. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 23 Neuaufnahmen mit 34 Kindern. Über das bundesweite Hilfetelefon erreichten uns vier Anrufe.

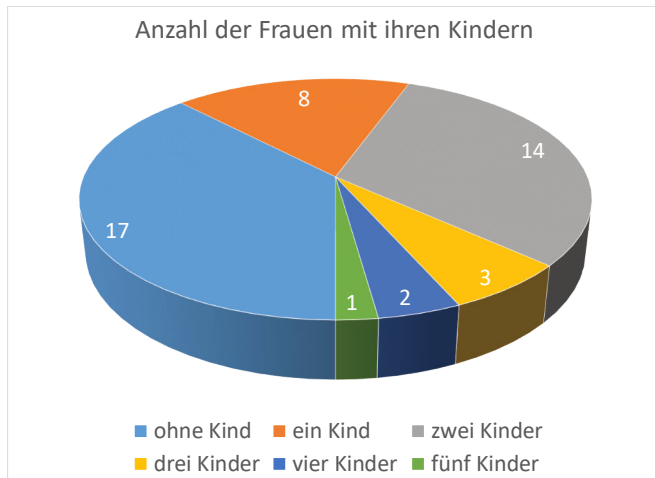
**Die durchschnittliche Belegung** betrug 80,50 % und sank im Vergleich zum Vorjahr um 14,87 %. Die monatliche Auslastung betrug bei drei Monaten über 90 Prozent, bei fünf Monaten über 80 %. Der schwächste Monat war der November mit 51,33 %.



**Bei 2.947** Belegtagen der Frauen ergibt sich eine Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 65,49 Tagen und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 40 Tage (Vorjahr 105,61 Tage) gesunken. Dauerte ein Aufenthalt im Frauenhaus früher selten länger als ein

halbes Jahr, wohnten 7 Frauen mit 8 Kindern über 6 Monate im Frauenhaus. Ursache ist die nach wie vor äußerst angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt, die es schwer macht, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

**Insgesamt waren 16** Länder und Nationalitäten vertreten. Auf ihren deutschen Herkunftsort bezogen, stammte knapp die Hälfte der Frauen aus unserem Einzugsgebiet: sechs Frauen aus der Stadt Ansbach, 12 Frauen aus dem Landkreis Ansbach, eine Bewohnerin aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und zwei aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Aus dem übrigen Bayern wohnten 13 Frauen bei uns und 11 aus den anderen Bundesländern.



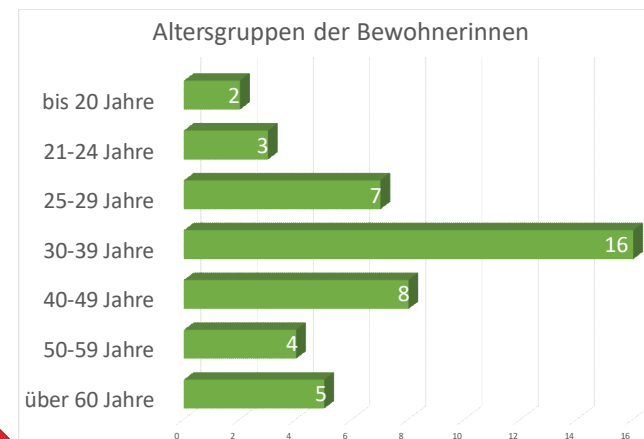
**Die mangelnden Sprachkenntnisse** der Migrantinnen erschwerten die Beratungsarbeit und erforderten oftmals die Nutzung des Dolmetscherdienstes Lingatel und/oder Sprach- und Kulturvermittler vor Ort.

**Von den 45** Frauen zahlten 14 Bewohnerinnen (31,11 Prozent) ihren Aufenthalt bei uns selbst, 31 Frauen waren auf staatliche Unterstützung,

vornehmlich Bürgergeld vom Jobcenter angewiesen, teilweise aufstockend.

**Das Ehrenamt** die entscheidende Stütze: 29 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unser Frauenhaus 2024 tatkräftig vor allem in der Rufbereitschaft, in der Kleiderkammer, bei Begleitdiensten und handwerklichen Tätigkeiten unterstützt. Allein 6.683,50 Stunden kamen in der Rufbereitschaft zusammen, die die Aufnahme von Gewalt betroffenen Frauen mit und ohne Kinder in der Nacht, an Feiertagen und Wochenenden durch unsere Ehrenamtliche sicherstellt.

**Im April** fand die Fortbildung für die Ehrenamtlichen im RPZ in Heilsbronn statt. Eine Mitarbeiterin vom Betreuungsverein der Caritas Ansbach informierte über Vorsorgemöglichkeiten und eine Mitarbeiterin unseres Frauenhauses referierte zum Thema „digitale Sicherheit“.



**Das Frauenhaus** ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander in der Stadt und im Landkreis Ansbach, die sich mehrmals im Jahr trifft, um sich auszutauschen, Veranstaltungen zur Aufklärung/Information der Öffentlichkeit vorzubereiten und durchzuführen sowie sich aktuellen Themen

im Zusammenhang mit Gewalt anzunehmen.

**Am 28. Februar** veranstalteten wir im Landratsamt einen Fachtag zur „Istanbul Konvention“ mit der Referentin Frau Prof. Dr. Nothafft aus München, an dem zahlreiche Interessierte aus den Beratungsstellen, Jugendämtern, Gericht und Politik teilnahmen. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 29. November lud die AG andere Beratungsstellen/Organisationen zu einem „runden Tisch“ ein: Vier Referentinnen von Polizei und Amtsgericht berichteten aus ihren



## Elektro und Sanitär

Ballstadter Straße 9 • 91611 Lehrberg  
Tel. (0 98 20) 2 42 • Fax 12 70  
[www.kern-elektro-lehrberg.de](http://www.kern-elektro-lehrberg.de)

jeweiligen Arbeitsgebieten zu den Themen Maßnahmen bei Häuslicher Gewalt, Gewaltschutzgesetz, Sexualstraftäter nach Haftentlassung („HEAD-Konzept“).

**2024 fanden zwei** Treffen des AK der Leiterinnen der katholischen Frauenhäuser online via Zoom und in Präsenz in Ingolstadt statt.

Brigitte Guggenberger  
Einrichtungsleiterin

124 Erst- und Folgeberatungen

### Unsere Interventionsstelle

**Die Interventionsstelle Ansbach** befindet sich in Trägerschaft des Caritasverbandes in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V. und ist an das Frauenhaus angegliedert.

**Die Interventionsstelle Ansbach** kooperiert auf der Grundlage des Förderprogrammes des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung zur Etablierung eines bedarfsgerechten Netzes von Interventionsstellen mit 9 Polizeiinspektionen in der Stadt und im Landkreis Ansbach sowie den Landkreisen Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen.

**In der Interventionsstelle** arbeiten insgesamt drei Sozialpädagoginnen mit insgesamt 21 Wo-

chenstunden. Das Hilfsangebot umfasst telefonische Beratung, Krisenintervention sowie persönliche Beratung und Begleitung. Die Beratung ist fachlich und zeitlich begrenzt, d. h. nach einem telefonischen Erstkontakt können bis zu fünf Folgeberatungen mit Weitervermittlung an andere Beratungsstellen oder Frauenhäuser für eine längerfristige Unterstützung und Begleitung angeboten werden. In Ausnahmefällen sind auch noch weitere Beratungstermine möglich. Ziel der zugehenden Beratungsarbeit ist, Frauen in einer von Gewalt bedrohten Situation zu erreichen, den Gewaltkreislauf (früher) zu durchbrechen und den Zugang zur Beratung und anderen Hilfsangeboten insgesamt zu erleichtern.

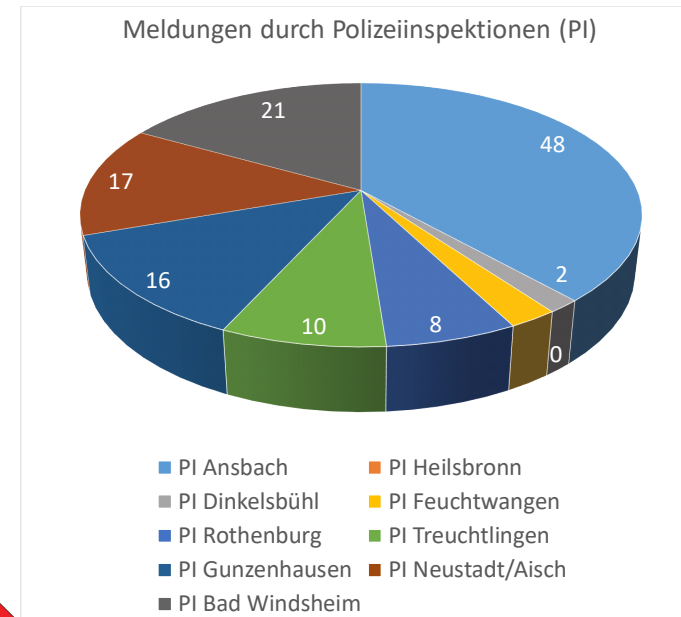
**Im Jahr 2024** gingen in der Interventionsstelle 125 Meldungen von 10 Polizeieinspektionen (PI) ein. Zuständig ist die Interventionsstelle Ansbach, wie oben erwähnt, sowohl für 9 Inspektionen, als auch für die Kriminalpolizei in Ansbach. Hierbei handelte es sich bei 121 Meldungen um Häusliche Gewalt und 10 Fälle wurden wegen (Ex-) Partnerstalking (inkl. Mehrfachnennung) an uns gemeldet. Bei 79 Faxmitteilungen war der Täter zugleich der Partner der Frau und 38 Mal der Ex-Partner. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der (Ex-) Partnerstalking-Fälle minimal verändert, wohingegen die Fälle der häuslichen Gewalt genau gleichgeblieben sind. Bei 14 Faxeingängen wurde uns der Beziehungsstatus der Beteiligten nicht übermittelt. Es konnten insgesamt 79 von Gewalt betroffene Frauen von unserer Interventionsstelle beraten werden. 37 konnten nicht erreicht werden und insgesamt 15 wünschten zum Zeitpunkt unseres Anrufs keine Beratung mehr. Zu den 125 Meldungen kamen noch sechs Selbstmelderinnen hinzu, welche

sich ohne vorherige Faxmitteilung oder Polizeikontakt direkt an uns gewandt haben. Fünf betroffene Frauen wurden bereits zum wiederholten Mal an unsere Beratungsstelle übermittelt.

**In 2024 kam** es zu insgesamt 124 Erst- und Folgeberatungen, wobei der Schwerpunkt mit 112 Fällen, wie bereits jedes Jahr wieder bei den telefonischen Beratungen lag. In insgesamt 13 Fällen kam es daraufhin noch zu einem persönlichen Beratungskontakt. Bei insgesamt 15 Beratungen wurde ein Dolmetscher benötigt. Verglichen mit dem Vorjahr waren es somit etwas weniger persönliche Beratungskontakte. Diese werden auch in anderen Städten unseres Einzugsgebietes vor Ort angeboten, da es manchen

Frauen nicht möglich ist, nach Ansbach zu kommen.

**Im Berichtsjahr wurden** fünf Frauen zu den Amtsgerichten zur Antragsstellung nach dem Gewaltschutzgesetz von uns begleitet. Insgesamt empfahlen wir 52 Frauen, sich erneut an die Polizei zu wenden. Weiteren 46 Ratsuchenden rieten wir den Kontakt zur zuständigen Rechtsantragsstelle zwecks einem Antrag nach dem Ge-



waltschutzgesetz, 39 sollten den Kontakt zu einem Rechtsanwalt aufnehmen und eine Anbindung ans Gesundheitswesen boten wir 32 Klientinnen an. 28 Frauen bekamen im Berichtszeitraum von uns den Rat, sich an das Jugendamt zu wenden. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf dem Schutz vor weiterer Gewalt mit Informationen über rechtliche Schritte, polizeiliche und oder andere Schutzmöglichkeiten.

**85 betroffene Frauen** hatten Kinder. Die meisten der insgesamt mitbetroffenen 163 Kinder waren im Berichtszeitraum zwischen 7 und 13 Jahre alt, gefolgt von der Altersspanne der 0 bis Dreijährigen. Bei den Frauen war die Mehrzahl zwischen 22 und 30 als auch zwischen 31 und 40 Jahre alt, bis zu 21 Jahre waren es 9 Frauen und 2 Frauen waren über 70 Jahre alt. Von den insgesamt

131 Betroffenen hatten 64 einen Migrationshintergrund. Immer wieder ist die Verständigung mit fremdsprachlichen Frauen schwierig. Soweit verfügbar arbeiten wir mit Dolmetschern. Englischsprachige Beratungsgespräche bieten wir selbst an. Eine große Hilfe ist für uns die Nutzung des Dolmetscher-Dienstes „LingaTel“. Auch bei persönlichen Kontakten, wie auch bei Antragsstellungen bei Gericht arbeiten wir mit Dolmetschern zusammen.

**Wir führten zwei** Dienstunterrichte durch: Zum einen bei der Inspektion in Neustadt an der



Die Interventionsstelle wird proaktiv bei Polizeieinsätzen empfohlen

Aisch, und zum anderen bei der Kriminalpolizei Ansbach, wo wir die Schulung der Beamtinnen und Beamten dort zum ersten Mal besuchten.

**Mit dem Beauftragten** der Polizei für Kriminalitätsoffer in Mittelfranken gab es zudem persönliche, telefonische und schriftliche Absprachen bezüglich unserer Beratungsarbeit und der Zusammenarbeit mit der Polizei im Allgemeinen.

**Ab September 2024** bis März 2025 hatten wir einen Personalwechsel. Andrea Nachtrab nahm sich während dieser Zeit eine berufliche Auszeit und wurde von der Sozialpädagogin Helena Hildenbrand vertreten.

**Die Interventionsstelle** ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander in der Stadt und im Landkreis Ansbach. Es fanden im Jahr 2024 vier Treffen zur Vernetzung und Kooperation statt. Des Weiteren nehmen wir regelmäßig an den Treffen der Interventionsstellen in Bayern sowie an den Vernetzungstreffen der Interventionsstellen Bayern online teil. Auch am Runden Tisch in Neustadt/Aisch sind wir, nach einer „Corona – Pause“, wieder regelmäßig mit einer Mitarbeiterin vertreten.

Kathrin Blank  
Interventionsstelle

Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit

## Sozialstation Ansbach

**Im Jahr 2024** wurden von der Caritas Sozialstation Ansbach mit fünf Fachkräften in Teilzeit (inklusive der PDL), fünf Fachkräften auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung sowie drei Pflegehelferinnen (davon zwei in Teilzeit und eine Pflegehelferin auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung) 118 Patienten versorgt. Hinzu kommen 164 Beratungsbesuche nach §37 bei 100 Patienten.

**Die Abrechnung der Patienten** und die Personalverwaltung wurde durch zwei Verwaltungskräfte in Teilzeit sehr gewissenhaft und zuverlässig erledigt. Der Station standen im Berichtsjahr fünf Fahrzeuge zur Verfügung.

**Wie in den Vorjahren** gab es eine gewisse Fluktuation bei unserem Personal. Eine ab Januar 2024 angestellte Teilzeitfachkraft musste uns nach wenigen Monaten krankheitsbedingt wieder verlassen. Eine andere Fachkraft wurde in unserer Tagespflege in Flachslanden sowie in der Sozialstation Ansbach anteilig eingesetzt. Auf ihren Wunsch hin wechselte sie ab Februar 2024 komplett nach Flachslanden.

**Trotz verschiedener Bemühungen** gingen keine Bewerbungen für eine Festanstellung in Teilzeit ein. Damit ist der allgemeine Personalmangel noch deutlich zu spüren und begrenzt unsere Einsatzfähigkeit. Es ist uns deshalb nicht möglich, eine weitere Tour zu eröffnen, um weitere Patienten versorgen zu können. Der Bedarf wäre

gegeben. Es ist unserem motivierten und tüchtigen Stammpersonal zu verdanken, dass der Personalnotstand bewältigt werden konnte. Sie sind ein wichtiger Pfeiler unserer Station; ihre Leistungsbereitschaft ist lobenswert.

**Daneben bilden wir** eine Pflegehelferin zur Fachkraft bei uns aus. Während ihrer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildung wird sie sporadisch auch in anderen Häusern eingesetzt, um alle Facetten der generalistischen Ausbildung abdecken zu können. Im Sommer 2025 schließt sie ihre Ausbildung ab.

**Im Berichtsjahr wurden** unsere MDAs der „ersten Generation“ durch neue Erfassungsgeräte für den mobilen Datenaustausch ersetzt. Die Dokumentation wird inzwischen nahezu ausschließlich über diese Geräte erledigt und digital gespeichert. Es liegt jetzt nur noch eine schlanke Mappe mit dem

persönlichen Stamblatt des Patienten und wichtigen Rufnummern vor Ort auf.

**Die bei der Pflege** erfassten Daten können durch den mobilen Austausch jederzeit in der Station eingesehen, ausgedruckt und bei Bedarf an den



Hausarzt online weitergeleitet werden. Das System wurde bereits für den gesamten externen digitalen Datenaustausch vorbereitet.

**Diese sogenannte Telematikinfrastruktur** sollte ab 2025 nutzbar sein. Schon jetzt findet ein Großteil der Kommunikation mit den Hausärzten online statt. Telefonate sind schwierig geworden und werden deshalb eher selten genutzt.

Erstes Examen in der generalistischen Ausbildung

### Sozialstation Lehrberg

**Die generalistische Ausbildung** in der Pflege wurde in Deutschland 2020 eingeführt und zielt darauf ab, die Pflegeberufe zu modernisieren und den steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Die Ausbildung vereint die bisherigen Ausbildungen der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen Ausbildungsgang.

**Ein zentraler Aspekt** der generalistischen Pflegeausbildung ist die praxisnahe und vielseitige Ausbildung, die den Auszubildenden ermöglicht, in verschiedenen Bereichen der Pflege zu arbeiten. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und umfasst sowohl theoretische, als auch praktische Inhalte. Die angehenden Pflegekräfte lernen, eine umfassende und individuelle Betreuung von Menschen aller Altersgruppen zu ge-



**Helfen verbindet!**

**Apotheke Lehrberg**

**Wir beraten, versorgen und helfen weiter mit:**

- ★ Bestellannahme per Telefon/Fax u. Internet
- ★ Kostenloser Lieferservice
- ★ Kompressionsware/Bandagen (auch auf Rezept)
- ★ Darmkompetenz-Center (Beratung zur Darmgesundheit)

**91611 Lehrberg, Obere Hindenburgstraße 30**  
Tel. 09820-237 [www.apotheke-lehrberg.de](http://www.apotheke-lehrberg.de)

währleisten. Dies schließt sowohl die körperliche Pflege, als auch die psychosoziale Unterstützung ein.

**Während der Ausbildung** durchlaufen die Auszubildenden verschiedene Stationen, darunter Kliniken, Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste. Auch wir als ambulanter Dienst haben uns 2020 dazu entschieden, einen Ausbildungsplatz in der Generalistik anzubieten, da wir eine Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft hatten, die

großes Interesse zeigte, diesen Weg zu beschreiten. Die Fachschule der ANRegioMed in Dinkelsbühl bot einen Kurs in Teilzeit an, der 4,5 Jahre dauern sollte, das kam der Mitarbeiterin sehr entgegen, da sie noch ein kleines Kind hatte.

**Voller Elan begann** unsere Auszubildende ihre Ausbildung. Leider kam dann die Coronazeit mit voller Wucht. Es kamen Zeiten von Onlineunterricht und Selbstorganisation. Die Lehrmethoden waren stark verändert. Aber auch diese Hürden meisterte unsere Schülerin sehr gut.

**Nun, im Jahr 2024** rückte endlich das Ziel der Ausbildung immer näher. Das Examen umfasste drei Teile: einen praktischen, einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die praktische Prüfung absolvierte unsere Auszubildende in unserer Einrichtung bei „echten Patienten“. Sie wurde im Vorfeld intensiv begleitet und angeleitet von unserer Praxisanleiterin Marilyn Krug, die ihr jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch bei der praktischen Prüfung selbst war Frau Krug dabei und nahm neben Lehrern der Fachschule die Prüfung ab.

**Für uns alle** war das eine spannende Zeit, da es ja unsere erste Absolventin in der Generalistik war. Unsere Schülerin hat die Prüfung aber mit hervor-



Die ambulante Pflege ermöglicht Seniorinnen und Senioren einen Verbleib in den eigenen vier Wänden

**Frieden beginnt bei mir.**

Wie Ina Frieden stiftet: [caritas.de/frieden](https://caritas.de/frieden)

caritas

Die Jahreskampagne der Caritas 2024 zeigte eindringlich, wie Frieden gelingen kann

gendem Erfolg abschließen können. So konnten wir gemeinsam ihren erfolgreichen Abschluss gebührend feiern.

**Wir freuen uns** außerdem sehr, dass sie sich entschieden hat, nach ihrer Ausbildung weiterhin Teil unseres Teams zu bleiben.

Karin Heinritz  
Pflegedienstleitung

# EHRENAMTLICH? ICH DOCH NICHT...



Von der Mitgliederversammlung ins Rennen geschickt

## Der neu gewählte Aufsichtsrat

**Der Aufsichtsrat ist** das Aufsichtsgremium für den Verband und zuständig für die Beratung und die unabhängige Überwachung des Vorstandes sowie die Festsetzung der allgemeinen Grundzüge und Weiterentwicklung des Verbandes.

**Aktuelle Mitglieder sind** seit 2024 (im Bild v.l.): Domkapitular Dr. Norbert Jung, Dr. Michael Reinhart, Dr. Esther Reinhart, Dr. Richard Grillenbeck (stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Maria Stichlmair (Aufsichtsratsvorsitzende) und Ruth Heisinger.

**Im Bild auch** der aktuelle Vorstand (im Bild v.r.): Andreas Jung (Zweiter Vorstandsvorsitzender), Sebastian Grund (Geschäftsführender Vorstand) und Erzb. Geistlicher Rat Hans-Peter Kunert (Vorstandsvorsitzender).

Gemeinsam „Caritas“ für die Menschen in Stadt und Land Ansbach: der Aufsichtsrat und Vorstand 2024



Doppelbelastung durch Familie und Beruf - wir haben was dagegen

## Kur- und Erholungswesen

**Wir bieten eine** kostenlose und individuelle Beratung zu Mütter/Väterkuren, Mutter/Vater-Kind-Kuren, Kuren für pflegende Angehörige, Kindererholung und Familienerholungen an.

**In den Beratungsgesprächen** wird mit den Klienten und Klientinnen über Kurbedürftigkeit, die Familiensituation, den Kurantrag bei der Krankenkasse, ein geeignetes Kurhaus und die Vorbereitung auf die Kur gesprochen. Während der Beratung berichteten die Klienten und Klientinnen häufig über die Doppelbelastung von Familie und Beruf, Eheproblemen, Stress im Beruf, Erschöpfung, Erkrankungen der Kinder, Schulproblemen, eigenem Erwartungsdruck oder dem Erwartungsdruck von außen.

**In den Gesprächen** wurde deutlich, dass die Belastungen in den Familien zugenommen haben und die Kurbedürftigkeit gestiegen ist. Während in früheren Jahren die Belastung und Überlastung der Mütter eindeutig im Vordergrund stand, sind die Krankheiten, mit denen Mütter in den letzten Jahren in unsere Beratung kommen, immer schwerwiegender gewor-



Fachklinik Mutter-Vater-Kind  
Oy-Mittelberg

den. Die Therapiemöglichkeiten in einer Mutter-Kind-Maßnahme stoßen dann aber auch immer wieder an Grenzen. Mutter-Kind-Vorsorge- bzw. Rehamaßnahmen können kein Ersatz für psychosomatische Akutbehandlung oder Intensiv-Therapie sein, wie sie z.B. in Einrichtungen für psychosomatischen Erkrankungen angeboten werden.

**Die Doppelbelastung, Familie** und Beruf zu vereinbaren, ist eine der Herausforderungen, denen sich auch immer mehr Väter stellen. Der klassische Ernährer ist mittlerweile auch Erzieher, engagierter Familienvater, Teil einer Patchwork-Familie oder alleinerziehend. Dabei gerät die eigene Gesundheit meist aus dem Fokus. Männer leiden zunehmend unter einer Mehrfachbelastung, die psychosomatische Erkrankungen begünstigt oder verstärkt. Zudem hat sich nicht selten auch das Verhältnis zu den eigenen Kindern im Rahmen dieser vielfältigen Belastungen immer weiter verschlechtert. Der Wunsch, im Rahmen einer Vater-Kind-Kur den eigenen Kindern wieder näher zu kommen und die Beziehung zu verbes-

*Ich schätze die Freiheit, mit der ich meine Arbeit zum großen Teil selbst organisieren kann.  
Ich schätze das Gefühl, etwas Sinnvolles zu machen.  
Ich schätze das Gefühl, etwas zu bewegen und das Leben von ein paar Klientinnen und Klienten ein bisschen leichter machen zu können.  
Ich schätze die Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen, die ich sonst nicht kennengelernt hätte.  
Ich schätze das offene Ohr der meisten Kolleginnen und Kollegen für Sorgen und Nöte.*

ern, ist daher ein häufiges Ziel der Teilnehmer. Wie die Mütter haben auch Väter ein Recht auf die richtige Hilfe. Daher sind auch Vater-Kind-Kuren Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen.

**Vermehrt finden Vater-Kind- und Mutter-Kind-Maßnahmen gleichzeitig in den Kliniken statt.** Es wird deshalb dafür Sorge getragen, dass jede Gruppe nicht nur ein individuelles Therapieangebot, sondern auch entsprechende Freizeitmöglichkeiten erhält. Wunschgemäß wurden Rückzugsmöglichkeiten für Mütter und Väter geschaffen. Alle Mütter und alle Väter bekommen im Rahmen der Therapieangebote auch die Möglichkeit, sich untereinander in geschlechtsspezifischen Gruppen auszutauschen.

**Dass Wartezeiten für Kurplätze bei mindestens 9 Monaten liegen,** ist für die Klienten eine zusätzliche belastende Situation. Eine Entspannung dieser Lage ist derzeit nicht zu erwarten.

**Im letzten Jahr** gab es wenige Beratungen zu Kuren für pflegende Angehörige. Die Möglichkeit der Kurmaßnahme ist häufig nicht bekannt. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dieses bekannter zu machen, gerade Menschen in einer solchen Pflegeverantwortung benötigen diese Auszeit. Eine wichtige Voraussetzung ist aber, dass ambulante Maßnahmen ausgeschöpft sind oder nicht ausreichen. Es gilt das Prinzip „ambulant vor stationär“, welches bei den anderen Maßnahmen nicht gilt.

**Die Caritas Kindererholung** bietet Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren 14-tägige Aufenthalte an klimatisch günstigen Orten während der Som-

merferien im August an. Die Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt und auf die Kinder ausgerichtet. Es ist eine Kombination aus Kinderfreizeit und Kuraufenthalt. Sie sollen eine unbeschwerte und erholsame Zeit miteinander verbringen. Eine Stabilisierung der körperlichen als auch der seelischen Gesundheit ist durchaus gegeben. Pädagogisch geschulte Begleitpersonen betreuen bis zu 6 Kinder in Kleingruppen. Sie bieten den Kindern Aktivitäten wie Sport, Wandern, Bewegung an der frischen Luft aber auch Ausflüge, Grillabende, Basteln und weitere Beschäftigungsmöglichkeiten an. Ganz wichtig sind Rituale und geregelte Tagesabläufe wie Essens- und Ruhezeiten.

**Die Betreuung der Kindererholungen** bietet die Möglichkeit, pädagogische Erfahrungen mit Kindern im Alter zwischen 8 und 14 Jahren zu sammeln. Jedes Jahr können sich junge Erwachsene bewerben. Während der Vorbereitungszeit werden die Erholungen sowohl theoretisch als auch praxisnah besprochen und vorbereitet.

**Der Freistaat Bayern** gewährt Zuwendungen für Familienerholungen aus Haushaltsmitteln des Bay. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und

Müttergenesungswerk  
Fachklinik St. Marien Wertach



# DEINL

## 50 Jahre Ford-Händler



### Alles rund... ...ums Automobil

- Karosseriefachbetrieb
- Neu und Gebrauchtwagen
- Räder und Reifen
- Klimawartung
- TÜV und AU
- Wartung und Reparaturen für alle Fabrikate

Heckenackerstraße 1 • 91541 Rothenburg o.d.T. • Tel. 0 98 61 / 95 85-0  
www.auto-deinl.de • e-mail:auto-deinl@t-online.de

Soziales. Für Familien mit Kindern, die finanziell auf jeden Cent achten müssen und sich keinen Urlaub leisten können, werden damit unbeschwertere Tage in familienfreundlichen Tagesstätten ermöglicht. Neben der gesundheitlichen Erholung trägt ein Familienurlaub wesentlich zum besseren Familienklima bei.

**Um in den** Genuss der Förderung zu kommen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Unterkunft muss eine förderfähige Familienferienstätte sein, der Wohnort in Bayern liegen, die Familie muss an einem Angebot der Eltern- und Familienbildung teilnehmen und es gelten Familieneinkommengrenzen.

**Die Fördersätze liegen** bei 19,50 € pro Verpflegungstag für jedes Kind und jeden erwachsenen

Elternteil. Für nicht nur vorübergehend körperlich, geistig und seelisch behinderte Kinder liegt der Satz bei 25,50 €.

**Eine Buchung darf** erst nach Bestätigung des Zentrums Bayerns Familie und Soziales (ZBFS) über den Eingang des Antrags erfolgen.

Beate Kohler

Langjährige Erfahrung und positive Bewertung

### Unsere Tagespflege in Flachslanden

**Im vergangenen Jahr** hatten wir in der Tagespflege ein ständiges auf und ab an Belegungszahlen festzustellen. Kaum waren neue Gäste mit viel Mühe und Fleiß aufgenommen, wurden diese wieder wegen Altenheimaufnahme oder verschlechtertem Allgemeinzustand abgemeldet. Festzustellen ist, dass Gäste vermehrt mit kognitiven Einschränkungen die Tagespflege besuchen, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben.

### Betreuungsprogramm

Unser Betreuungsprogramm für die tägliche Betreuung der Gäste wird in Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften monatlich nach den Wünschen und Bedürfnissen jedes Einzelnen erstellt.

Das Programm wird abwechslungsreich und vielseitig gestaltet. Einmal im Monat findet seit dem Sommer ein „Kaffeeklatsch“ für die allgemeine Bevölkerung zum Kennenlernen der Tagespflege statt.

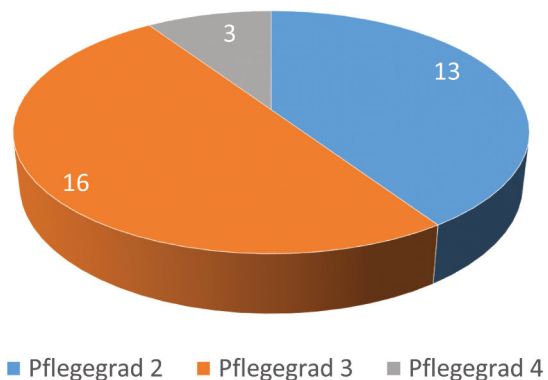
Externe Vorträge u.a. von der Polizeidienststelle Ansbach zum Thema „Richtige Verhaltensweisen im Straßenverkehr mit Rollator“ sowie der Besuch der Natur Rangers und noch viele interessante Projekte, die von der Caritas Tagespflege organisiert werden, fanden reges Interesse.

### Personalsituation

Leider hatten wir im vergangenen Jahr wie so oft mit der Krankheitsrate unseres Personal zu kämpfen. Dieses führte wieder zu Überstunden bei manchen Kolleginnen, um den Tagesablauf bewältigen zu können und den vorhandenen bindenden Verträgen gerecht zu werden.

Sehr positiv kam die so genannte Einspringprämie bei den Mitarbeiterinnen an, die Bereitschaft kurzfristig Dienste zu übernehmen wurde dadurch noch erhöht.

aktuelle Belegung



### Gästezufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Gäste steht für uns nach wie vor an erster Stelle. Wir freuen uns, sagen zu können, dass wir durch regelmäßige Umfragen und persönliche Gespräche eine hohe Zufriedenheitsrate verzeichnen konnten. Das positive Feedback unserer Gäste bestätigt uns in unserer Arbeit und motiviert uns, weiterhin qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung anzubieten.

### MDK-Prüfung

Nicht ohne Stolz können wir mitteilen, dass wir die letzte MDK-Prüfung mit vollem Erfolg bestanden haben. Dies ist das Ergebnis des Engagements unseres sehr gut ausgebildeten Personals, das über langjährige Erfahrung in der Pflege verfügt. Die positive Bewertung des MDK bestätigt die Qualität unserer Tagespflegeeinrichtung und ist ein Zeugnis für die hervorragende Arbeit unseres Teams.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht das Wohlbefinden und die Zufriedenheit unserer Gäste.

Manuela Silva  
Einrichtungsleitung

Ernstgenommen und verstanden

## Schwangerschaftsberatungsstelle

**Unser Einzugsgebiet** ist die Stadt und der Landkreis Ansbach sowie die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen. In Neustadt/Aisch und Weißenburg werden wöchentlich Außensprechstunden angeboten. Die Nachfrage an beiden Orten war erfreulicherweise hoch, besonders die Außenstelle Neustadt/Aisch, die im Vorjahr kaum bedient werden konnte, hat sich von den Zahlen der Ratsuchenden her völlig erholt.

**Schwerpunkte der Beratungstätigkeit** bildeten die Allgemeine Schwangerschaftsberatung, die Begleitung nach der Geburt des Kindes bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres sowie die Entscheidungsberatung bei einem Schwangerschaftskonflikt. Eine Beratungsbescheinigung dürfen wir seit 2001 nicht mehr ausstellen, das wird schon beim Erstkontakt kommuniziert. Wir bieten auch die Möglichkeit der anonymen Beratung.

### Beratungsarbeit 2024 in Zahlen

**Im Jahr 2024** haben sich 1138 Personen ratsuchend an uns gewandt. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 906 in der Ministeriumsstatistik erfassten Personen zuzüglich 232 Chat- und Mailberatungen über das Online-Portal des Deutschen Caritasverbandes. Die 906 Ratsuchenden ergeben sich aus den Untergruppen „schwangeren Frauen“, davon eine Konfliktberatung, 130 nichtschwangeren Frauen, 245 mitberatene Män-

ner, 29 alleinberatene Männer und 114 sonstige mitberatene Personen.

**Die Zahl der Schwangeren** ist im Jahr 2024 mit 14 Prozent spürbar angestiegen, während die Zahl der nichtschwangeren Frauen beinahe konstant blieb. Zwei minderjährige Schwangere waren die große Ausnahme in der Beratungsarbeit. Das Alter der Klientinnen lag mehrheitlich bei 21 bis 26 Jahren. Klient\*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren mit ca. 31 Prozent vertreten.

**Die meisten Klient\*innen** wurden durch Empfehlungen aus dem näheren Umfeld auf uns aufmerksam oder waren bereits aus einer vorherigen Schwangerschaft bei uns bekannt. Die Ratsuchenden fühlten sich an die Beratungsstelle gebunden, was sich daran zeigte, dass bei einer weiteren Schwangerschaft der Kontakt ganz selbstverständlich wiederaufgenommen wurde.

**Wie in den Vorjahren** gab es zwei Gruppen von Ratsuchenden. Zum einen finanziell unabhängige (Ehe-) Paare, die gemeinsam kamen, um sich im Dschungel der gesetzlichen Leistungen rund um Schwanger-

Eine kompetente Beratung schafft Vertrauen und Nähe



schaft und Geburt besser zurecht zu finden und unter allen möglichen Optionen die für sie beste herauszufinden. Die Paare schätzen das kostenlose Angebot unserer Beratungsstelle, zumal immer mehr kommerzielle Angebote mit hohen Preisen für ähnliche Dienstleistungen auf den Markt drängen und sich besonders in den Sozialen Medien als „Optimierer“ darstellen. Oft verlassen zuvor gestresst wirkende Paare die Beratung direkt beschwingt, weil sie im Gespräch offene Fragen klären konnten, die Regelungen verstanden haben und wissen, dass sie sich bei neu auftretenden Fragen wieder melden können. Immer wieder wurde der Zusammenhang zwischen Kirchensteuer und unserer Beratungsstelle hergestellt.

**Die zweite Gruppe** stellen Frauen oder Paare dar, die finanzielle Unterstützung benötigten. Hier gestalteten sich die weiteren Bedarfe sehr unterschiedlich. Man ist mit Multiproblemlagen konfrontiert, die zunächst sortiert werden müssen, um dann gemeinsam mit den Klient\*innen und möglicherweise weiteren Fachstellen (z. B. Schuldnerberatung, Interventionsstelle, Jugendamt) daran zu arbeiten. Nicht alle Ratsuchenden blieben motiviert, ausdauernd an ihren Schwierigkeiten zu arbeiten und es kam zu Beratungsabbrüchen.



Gemeinsam auf dem Weg: bis zu drei Jahren begleitet auf Wunsch die Schwangerschaftsberatung Mütter, Väter und Familien

**Der Anteil der** Ratsuchenden, die finanzielle Unterstützung benötigten, war im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich stärker vertreten. Das zeigte sich im enormen Anstieg der Landesstiftungsanträge.

### Angeborene Hilfen und deren Wirksamkeit

**Die Frauen, Paare** und Familien kamen mit sehr verschiedenen Ausgangslagen in die Beratung. Wir arbeiteten klientenzentriert, d.h. die Beratung richtete sich nach den Anliegen und Fragen der Klient\*innen. An Problemlagen wurde mit Abstand am häufigsten die finanzielle Situation genannt, seltener die berufliche und gesundheitliche Lebenslage. Persönliche Probleme oder die Situation von Migrant\*innen wurden noch vor Problemen, geeigneten Wohnraum zu finden, eingebracht.

**Die Anliegen unserer** Klient\*innen bearbeiteten wir innerhalb der psychosozialen Beratung. In einer geschützten Atmosphäre wurden Ängste und Sorgen angesprochen. Die Betroffenen konnten am Übergang zum neuen Lebensabschnitt stehend für das Leben mit einem Kind neue Perspektiven erarbeiten und bei Bedarf auch eine längerfristige Begleitung erhalten.

**Die Gesetzesänderungen beim** Elterngeld zum 01.04.2024 lösten bei vielen Familien große Unsicherheiten aus. Viele Paare hatten ihre Elternzeit unter den vorherigen Regelungen geplant und mussten ihre Pläne nun ändern. Auch traf die Regelung, dass künftig nur noch ein paralleler Monat Basiselterngeld möglich sei, auf viel Unverständnis. Diese Regelung macht das Thema Elterngeld noch komplexer und schwerer zu

verstehen. Nachdem Ende 2024 das Aus des Bayerischen Familiengeldes bekannt gegeben wurde, traf diese Entscheidung auf viel Frust in der Beratung. Insbesondere die Unklarheit über den angedachten Ersatz „Kinderstartgeld“ bezüglich Antragsstellung und Auszahlung erschwerte die Beratung und die Planung der Familien. Das Bayerische Familiengeld in Höhe von monatlich 250 € mag zwar nach nicht viel Geld klingen, machte bei vielen Paaren aber einen Unterschied aus bei der Entscheidung über die Dauer der Elternzeit.

**Wir informierten umfassend** und an der individuellen Situation orientiert über alle gesetzlichen Leistungen für Familien. Auf Wunsch erfolgte über die Information hinaus die praktische Unterstützung bei der Realisierung der Ansprüche.

**Am Ende einer** Erstberatung fielen oft Äußerungen, dass man nun glücklicherweise verstanden hätte, was zu tun ist, statt in nächtelanger Internetrecherche noch mehr Unklarheiten zu haben. Es stellte sich nicht selten ein Gefühl der Erleichterung und sogar Dankbarkeit bei den Ratsuchenden ein. Dies zeigte uns, dass wir in der Lage sind, die komplexen Inhalte individuell auf die Person zugeschnitten zu vermitteln und so den Ratsuchenden Planungssicherheit zu geben.

**Über diese Inhalte** hinaus kamen immer wieder Erfahrungen von Fehl- und Totgeburt zur Sprache. Wochenbettdepression oder postpartale Depression, aber auch traumatisches Geburtsgeschehen in vorherigen Schwangerschaften waren weitere Beratungsthemen. Schon durch das empathische Zuhören fühlte sich die Frau oder das Paar ernstgenommen und verstanden. Der Aus-

tausch mit einer fachlich kundigen und menschlich einfühlsamen Beraterin wirkte entlastend und stabilisierend. Bei Bedarf konnten Kontaktdaten von Selbsthilfegruppen oder spezialisierten Ärzten weitergegeben werden.

**Der anderen Gruppe** der Ratsuchenden ging es bereits beim Erstkontakt darum, finanzielle Unterstützung für die Schwangere sowie das erwartete Kind zu beantragen. Je dringender der Wunsch nach einer Beihilfe vorgetragen wurde, desto komplexer stellte sich meist die persönliche Situation dar. Konsumschulden mit entsprechenden Zahlungsverpflichtungen, gänzlich fehlender Versicherungsschutz oder hohe Rückstände bei der Krankenkasse kamen immer wieder vor. Es gab ausstehende Mietforderungen oder Stromschulden.

**Wir erarbeiteten zusammen** mit den Ratsuchenden ressourcenorientierte Lösungen. Gerade bei Schwangeren oder jungen Müttern aus EU-Staaten oder auch außereuropäischen Ländern war die Gesamtsituation sehr verflochten, weshalb viel Sachkenntnis und Kreativität nötig war, um die jeweilige Notlage zu lindern. Eine afri-

Viele werdenden Mütter und Väter wünschen sich einen problemlosen Start für und mit ihrem Nachwuchs



kanische Studentin z.B. fiel komplett durchs soziale Netz und konnte durch stellenübergreifende Zusammenarbeit mit Koki und anderen beteiligten Institutionen unterstützt werden.

**Es folgte die** Abklärung möglicher gesetzlicher finanzieller Hilfen wie Bürgergeld, Kinderzuschlag oder Wohngeld. Wir rieten dazu, dass die entsprechenden Leistungen auch beantragt werden und boten bei den oft vielschichtigen Antragsverfahren unsere Unterstützung an. Während die meisten Klientinnen engagierte Mitwirkung zeigten, gab es immer wieder Ratsuchende, die daran kein Interesse hatten, sondern finanzielle Mittel ohne eigenes Zutun erhalten wollten. Letzteres ist nicht in unserem Sinn, deshalb wird von den Beraterinnen klar kommuniziert, dass finanzielle Beihilfen nur gewährt werden können, wenn sonstige Ansprüche realisiert wurden.

**Wir unterstützten bei** Jobcenter-Anträgen für Bürgergeld und „einmaligen Beihilfen“ bei Schwangerschaft und Geburt, beim Antrag auf Kinderzuschlag und Wohngeld sowie bei Kontakten und Problemen mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen.

**Werden Bedingungen der** Landesstiftung nicht erfüllt, beispielsweise, weil das Kind schon geboren ist, kann bei entsprechender Notlage ein Antrag an die Stiftung „Aktion für das Leben“ in München gestellt werden. Hierdurch konnten in 2024 vier Frauen unterstützt werden.

**In der Vorweihnachtszeit,** in dringenden Fällen auch im Laufe des Jahres, konnten bei der Fränkischen Landeszeitung (FLZ) Fälle eingebracht



**k** kammerer  
AGENTUR | DRUCK | WERBETECHNIK

# WIR MACHEN SICHTBAR

**k** kammerer-werbung.de

Aurach · Tel. 09804 939328-0

sowie nötige Hilfen vorgeschlagen werden. Erfreulicherweise werden diese Vorschläge sehr oft berücksichtigt und akute Notlagen der Klientinnen können damit gemildert werden. Die Auszahlung der Gelder erfolgt über unsere Beratungsstelle, so dass der zielgerichtete Einsatz der Spendengelder über eine ratenweise Auszahlung nach Vorlage von Quittungen gewährleistet ist.

**Unser Projekt Babybox** war eine wirksame und nachhaltige Hilfe, wenn die Unterstützung sofort und konkret sein musste. Der massive Druck, der auf Schwangeren lastet, die noch gar keine Babyausstattung besorgen konnten, wurde effektiv gelindert. Die Babyboxen sind kleine Kartons, die mit einer Grundausstattung an jahreszeitlich passender Kleidung und Zubehör für Neugeborene bestückt sind. An Schwangere oder Familien, die

sich in einer akuten Notlage befanden oder Asylsuchende wurde eine Babybox ausgegeben. Es wurden gut erhaltene Second-Hand-Teile verwendet, die wir als Spende über die hauseigene Kleiderkammer erhalten hatten. Daneben konnten für diese Klientinnen Ausweise für die Kleiderkammer erstellt werden, um auch künftig kostengünstige Kleidung erwerben zu können.

**Wir haben einen** Fundus an häufig benötigten Sachen wie Kinderwagen, Kinderbett etc. mit neuwertigen Dingen aufgebaut. Diese werden an Schwangere bzw. Familien verliehen, wenn Hilfe von der Landesstiftung nicht bewilligt werden



Inh.: Johannes Seyerlein  
Karlstraße 10  
91522 Ansbach  
Tel. (0981) 27 66  
Fax (0981) 1 51 50  
[www.seyerlein.de](http://www.seyerlein.de)  
[info@seyerlein.de](mailto:info@seyerlein.de)

konnte, oder wenn sofortige Hilfe notwendig war, da die Entbindung kurz bevorstand. Durch das Leihverfahren kamen die Gegenstände mehreren Familien zugute. Zusätzlich haben wir an der Beratungsstelle Windeln in verschiedenen Größen vorrätig, um sie bei Bedarf kostenlos als Notfallhilfe auszugeben.

**2024 hatten wir** keine Anfragen und Beratungen zur Vertraulichen Geburt. Wir haben sowohl am Treffen des Arbeitskreises Vertrauliche Geburt der Ansbacher Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teilgenommen als auch am großen Netzwerktreffen aller am Thema Vertrauliche Geburt beteiligten Stellen in Ansbach Stadt und Landkreis. Es wurde im Online-Format durchgeführt, was vielen Teilnehmenden die Teilnahme erst ermöglichte, dies war an der regen Beteiligung messbar.

#### Aktivitäten im Bereich der nachgehenden Betreuung

**Die Begleitung nach** der Geburt bis zum vollendenden dritten Lebensjahr des Kindes bildet eine wichtige Säule im Beratungsgeschehen. Der Anteil an Nachbetreuungen lag im Jahr 2024 bei genau einem Drittel aller Beratungsgespräche.

**Bei Erstberatungen unmittelbar** nach der Entbindung waren vor allem die Beantragung von Eltern- und Kindergeld sowie die Gestaltung der Elternzeit stark nachgefragte Themen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielte in den Gesprächen ebenso eine wichtige Rolle.

**Mit zunehmendem Alter** der Kinder kamen gerade nach dem Wegfall des Elterngeldes

Anliegen hinzu, die sich um das nicht mehr ausreichende Familieneinkommen drehten. Errechnen von möglichen Ansprüchen sowie darauf folgende Anträge auf Kinderzuschlag und Wohngeld, ergänzendes Bürgergeld sowie Unterstützung bei Behördenkontakten waren häufige



Beratungsinhalte. Fragestellungen wie beispielsweise die Entwicklung einer guten Eltern-Kind-Bindung und die Entwicklung des Kindes in den ersten drei Jahren wurden bearbeitet. In bestimmten Fällen ergab sich eine Begleitung als längerer Prozess über mehrere Jahre, wodurch die jungen Mütter oder Familien eine feste Ansprechpartnerin hatten, an die sie sich wenden konnten, um auftretende Anliegen zu klären und so Stabilität in das Leben mit dem Kind zu bringen.

**Im Rahmen der Nachbetreuung** kam es zu Gesprächen rund um Trennung oder Scheidung vom Partner oder der Partnerin. Hier war es wichtig, Perspektiven zu entwickeln, wie es aus finanzieller und praktischer Sicht gelingen kann, im besten Fall die Verantwortung auf die zwei getrenntlebenden Eltern aufzuteilen oder als alleinerziehendes Elternteil die Erziehung des Kindes oder der Kinder zu bewältigen.

Petra Strmecki  
Einrichtungsleitung

Orientierung geben im Dickicht der Regelungen und Vorschriften: eine der großen Stärken der Schwangerschaftsberatung

Ohne Spenden – keine Tafel

## Tafel Ansbach - der ökumenische Laden Ende der „Ära Merker und Krill“

**Der Caritasverband und das Diakonische Werk Ansbach** sind die Träger der Tafel Ansbach. Diese kümmert sich seit einem Vierteljahrhundert um Menschen, die von Armut betroffen sind.

„**Lebensmittel retten, Menschen helfen**“ – unter diesem Motto werden Lebensmittel, die aus dem Handel genommen werden, aber noch genießbar sind, von den ehrenamtlichen Mitarbeitenden eingesammelt und für die Tafelausgabe hergerichtet. Das Ansbacher Tafelteam, mit einer zusätzlichen Ausgabestelle in Leutershausen, besteht aus insgesamt 58 Frauen und Männern, die vorrangig samstags den ökumenischen Laden organisieren. Ihnen gilt der ausdrückliche Dank der beiden Trägerorganisationen.

**Jeden Samstag können** die Kunden und Kundinnen in den Ausgabestellen in Ansbach und Leutershausen einkaufen. Im Jahr 2024 wurden rund 180 Berechtigungsausweise ausgestellt. Das ist ein leichter Zuwachs, weil im selben Zeitraum rund 150 Ausweise abgelaufen sind. Mit den Familienangehörigen konnten so rund 600 bedürftige Menschen mit einwandfreien Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs versorgt werden.

**Erfreuliche Bilanz für 2024:** Die Spendenbereitschaft hat sich stabilisiert. Neben den Sachspenden von den Lebensmittelmärkten helfen die privaten Geldspenden, um die Leistungsfähigkeit

der Tafel zu erhalten. So hat beispielsweise die Oechsler AG im Jahr 2024 den Tafeln in Ansbach und Weißenburg jeweils einen mittleren vierstelligen Betrag übergeben. Danke an die vielen Spender und Sponsoren, denn ohne Spenden keine Tafel!



Mit dem Jahr 2024 endete bei der Tafel Ansbach auch eine Ära: Edeltraut Merker (84) und Heinrich Krill (83) gaben zum Jahresende ihr Ehrenamt ab. Mit einer Bekannten hatte Frau Merker die Tafel vor knapp 25 Jahren gegründet. Merker und Krill waren über all die Zeit die „Gesichter“ der Tafel. Sie kümmerte sich um die Gesamtorganisation und Kontaktpflege, er war für die Logistik und die ehrenamtlichen Fahrer zuständig. Leider und völlig überraschend verstarb Edeltraut Merker am 12.03.2025.

Armin Schöbel

Liebevoll als „Glücksbringer“ genannt holen insgesamt drei Fahrzeuge wöchentlich übrig gebliebene Waren ab

*Wir wissen, dass der,  
der den Herrn Jesus auferweckt hat,  
wird uns auch auferwecken mit Jesus  
und wird uns vor sich stellen samt euch.  
2. Kor. 4. 14*

## Edeltraut Merker

Betroffen haben wir vom Heimgang „unserer“ Frau Merker erfahren. Sie hat die „Tafel Ansbach – Der ökumenische Laden“ aus der Taufe gehoben und war bis 2024 als engagierte Leiterin Gesicht und Stimme der Tafel Ansbach. Unermüdlich hat sie sich stets in vorbildlicher Weise für die Belange der Tafel Ansbach eingesetzt.

In großer Dankbarkeit und Hochachtung gedenken wir als Träger der ökumenischen Tafel Ansbach der Verstorbenen.

**Diakonie  
Ansbach**

**Caritasverband in der  
Stadt und im Landkreis  
Ansbach e. V.**

Pfarrer Martin Reutter 1. Vorstand DW Ansbach e.V.	Dekan Dr. Matthias Büttner, Vorsitzender des Verwaltungsrates	EGR Hans-Peter Kunert Vorstandsvorsitzender	Sebastian Grund Geschäftsführer
---	--	--	------------------------------------

S

finanziellen, sozialen oder psychischen Themen

**Soziale Beratung**

**Die Allgemeine Soziale** Beratung des Caritasverbandes in der Stadt und im Landkreis Ansbach e.V. ist für die Stadt Ansbach und das Gebiet der Erzdiözese Bamberg im Landkreis Ansbach zuständig.

**Die Ratsuchenden können** sich mit fast allen Fragen oder Problemen an die Beratungsstelle wenden, z. B. bei finanziellen, sozialen oder psychischen Themen und allgemeinen Fragen. In

der Beratung selbst werden diese dann erörtert und gemeinsam daran gearbeitet. Gegebenenfalls erfolgt eine Weitervermittlung an Fachberatungsstellen.

**Seit Mitte Juli 2024** arbeitet Julia Jung als Sozialpädagogin in der Sozialen Beratungsstelle unseres Caritasverbandes. Sie ist die Elternzeitvertretung von Melissa Lingel und nimmt somit deren Aufgaben in der Sozialen Beratung und für das Kleiderlager mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wahr. Yves Staub hat seine 10 Wochenstunden beibehalten. So ist die Beratungsstelle seit Mitte Juli 2024 personell wieder voll besetzt.

**Die Nachfrage nach** Beratungsgesprächen war und ist weiterhin hoch. Im Schnitt warteten die Klient\*innen ca. 3 bis 4 Wochen auf einen Termin. Insgesamt wurden 164 Beratungsgespräche geführt. Dabei suchten deutlich mehr Frauen (111) als Männer (53) unser Beratungsangebot auf.

**Besonders prägnant waren** die Themen rund um die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Besonders Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen und Alleinerziehende waren betroffen. Dies bekam auch der ökumenisch betriebene Tafelladen mit erneutem Zuwachs an Nutzenden sehr zu spüren.

**Beratungsgespräche bezüglich möglicher Ansprüche** auf Sozial- bzw. staatliche Leistungen, beispielsweise Grundsicherung, Kinderzuschlag oder Wohngeld, überwogen in den Gesprächen. In einzelnen Fällen, in denen keine staatlichen Leistungen griffen und die Ratsuchenden sonst

durch das soziale Netz gefallen wären, konnten Klienten direkt und indirekt finanziell unterstützt werden, z. B. durch Anträge trägerinterner Fonds in Bamberg, bei Stiftungen, der Spendenaktion der FLZ oder durch Beihilfe unseres Caritasverbandes.

**Unseren ganz besonderen Dank** gilt der Sparda-Bank Nürnberg eG: Durch ihre großzügige Spende konnten im Sommer 2024 achtzig Schultaschen an Kinder aus einkommensschwachen Familien ausgegeben werden. Nach Prüfung der elterlichen Einkommenssituation und dem Nachweis der anstehenden Einschulung, wurde eine Schultasche mit Zubehör für ihr baldiges Schulkind ausgegeben. Die Familien waren sehr dankbar für diese Aktion, die eine soziale Ausgrenzung der Kinder aufgrund unzureichender Schulausstattung vermied. Damit wurde ein Teil zur Chancengleichheit auf dem beginnenden Bildungsweg geleistet. Alle Schultaschen wurden persönlich ausgehändigt.

Die Themen der Allgemeinen Sozialen Beratung sind so bunt wie die Caritas selbst

Julia Jung und Yves Staub



Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires

## Unser Kleiderlager

**Im Kleiderlager werden** von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires als Spenden entgegengenommen und an bedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ansbach und des Landkreises gegen einen geringen Unkostenbeitrag ausgegeben. Das Kleiderlager wird aktuell von 26 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betrieben. Es finden zwei Treffen pro Kalenderjahr statt.

**Im Spätsommer stellte** sich Julia Jung offiziell und persönlich dem Kleiderlagerteam als neue hauptamtliche Ansprechpartnerin vor. Hier war Zeit für den persönlichen Austausch und es wurde

bei Kaffee und Kuchen über aktuelle Themen gesprochen, die die Ehrenamtlichen bewegten.

**Die alljährliche Weihnachtsfeier** fand in einem Gasthaus in Ansbach statt. Bei dieser Gelegenheit durften wir zwei langjährige Mitarbeiterinnen ehren: Gabriele Kleiner und Ruth Heisinger für ihr 35-jähriges Engagement. Wir sind allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihr Engagement sehr dankbar, denn ohne sie gäbe es das Angebot des Kleiderlagers nicht.



Immer wieder werden vor allem  
Kinderkleidung in den Größen  
92 bis 176 gebraucht

**Auch im vergangenen Jahr** wurde das Kleiderlager gut besucht. Dabei reguliert sich die Ausgabe mit den Kleidungsspenden in der Regel so gut, dass die Klient\*innen auf eine solide Auswahl an Herren-, Damen- und Kinderkleidung zurückgreifen können.

**Die Annahmezeit für** gespendete Kleidung ist montags zwischen 9:00 Uhr und 11:00 Uhr. Die Ausgaben erfolgen dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und donnerstags von 14:30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Julia Jung

Silberne Nadeln und viel Blumen

## Ehrungen bei der Adventsfeier

**In stimmungsvoller Atmosphäre** fand die Adventsfeier des Caritasverbandes Ansbach statt, die in diesem Jahr durch besondere Ehrungen geprägt war.

**Für ihr langjähriges** und herausragendes Engagement wurden Alla Merz, Lilli Herterle und die Leiterin des Frauenhauses, Brigitte Guggenberger, mit der silbernen Ehrennadel des Caritasverbandes ausgezeichnet. Die Ehrungen würdigten ihren engagierten Einsatz für die Gemeinschaft und ihre Verdienste um die Arbeit der Caritas in Stadt und Landkreis Ansbach. Die silberne Ehrennadel wird nach 20 Jahren Dienst am Nächsten in der Caritas verliehen.

**Ebenfalls hervorgehoben wurde die Treue und Beständigkeit weiterer Mitarbeiterinnen: Praxisanleiterin Marylin Krug ist seit 15 Jahren und die Pflegedienstleiterin der Sozialstation Lehrberg, Karin Heinritz, seit 10 Jahren ein unverzichtbarer Teil des Teams.**



**Geschäftsführer Grund dankte** in seiner Ansprache allen Geehrten herzlich und betonte die Bedeutung ihres Engagements. Die Adventsfeier 2024 bot den perfekten Rahmen, um die Verdienste der Geehrten zu würdigen und den Zusammenhalt innerhalb des Verbandes zu feiern. Ein gemütliches Beisammensein rundete den Nachmittag ab.

Lilli Heterle, Pfarrer Hans-Peter Kunert, Brigitte Guggenberger, Alla Merz, Karin Heinritz, Sebastian Grund und Marylin Krug (v.l.)

#### Impressum & Bildnachweis

**Herausgeber:**  
Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e.V.  
Bahnhofplatz 11  
91522 Ansbach

Telefon: 0981 971680 | info@caritas-ansbach.de | www.caritas-ansbach.de

**Verantw. i.S.d.P.** Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Kunert, Geschäftsführender Vorstand Sebastian Grund

**Auflage:** 1.000 Stück

**Bilder:** S. 80 pixabay.de/pexels; S. 86 pixabay.de/hands-4344711\_1920; S. 103 pixabay.de/pregnant6428270\_1920; S. 108 pixabay.de/parc\_oleg Reilow; S. 114 pixabay.de/children\_dresses3795739\_david; S. 100 pixabay.de/motherhood von Silviu on the street

Die Nutzung der Bilder der Online-Plattform pixabay.de sind allesamt lizenz- und kostenfrei. Wir bedanken uns bei den Rechteinhabern, dass wir diese Bilder nutzen dürfen. Alle anderen Bilder © Caritasverband Bamberg bzw. Caritasverband Ansbach

S. 13) www.google.maps | Seiten 2, 83 und 87 caritas.de Jahreskampagne 2024 | KI-generiert: Deckblatt, Seiten 16, 17, 88, 89, 113,

90 Jahre  
und (k)ein bisschen leise

## Unsere Ehrenvorsitzende feiert(e) Geburtstag

**Ein beachtliches und** respektables Alter feierte unsere Ehrenvorsitzende Lilli Schmitt-Fichtner 2024 und beachtlich viele engagierte Jahre hat sie den Caritasverband in Ansbach geprägt und entwickelt.

**Bis 2010 war** Lilli Schmitt-Fichtner Vorstandsvorsitzende des Ansbacher Caritasverbandes. Sehr engagiert hatte sie dieses Amt neben ihrer Funktion als Stadträtin leidenschaftlich ausgefüllt. Vielleicht war es auch diese Kombination, mit der sie das Frauenhaus der Caritas nach Ansbach geholt hatte. Aus diesem Grund titelte die FLZ anlässlich ihres Geburtstages: "Die Mutter des Frauenhauses"



Blümchen für die Jubilarin: Sebastian Grund gratuliert auf das Herzlichste

**Die Caritas in der Stadt und im Landkreis Ansbach ist ihr zu großem Dank verpflichtet und gratuliert(e) auf das Herzlichste!**

Neulich im Frauenhaus Ansbach:

## Dank und Ehrungen für ehrenamtliches Engagement

**Brigitte Guggenberger**, die sich in ihrer Ansprache zum vergangenen Jahr 2024 herzlich für das Engagement aller Anwesenden bedankte, hob besonders die Verdienste von Rosi Pöhler und Barbara Schäbe hervor. Beide haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz viele hunderte ehrenamtliche Stunden geleistet und so einen unschätzbaren Beitrag für den Schutz und die Unterstützung hilfesuchender Frauen geleistet.

Im weiteren Verlauf des Abends wurde Ingrid Teichmann durch den Geschäftsführer der Ansbacher Caritas, Sebastian Grund geehrt: Sie wurde für 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Frauenhaus mit einer Urkunde ausgezeichnet. Herr Grund betonte in seinem Grußwort neben dem Dank an so viele Jahre treuen Dienst die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für den Fortbestand und die Qualität der Hilfsangebote. "Erst das Zusammenspiel von ehren- und hauptamtlichem Engagement gibt ein tragfähige Netz der Unterstützung."



Ingrid Teichmann wurde für 15 Jahren, Rosi Pöhler sowie Barbara Schäbe für viele hunderte ehrenamtlichen Stunden gedankt

Kompetenz vor Ort



Fischer bad&heizung

## Badewanne raus – großzügige Dusche rein!

Barrierefrei umbauen – bodengleiche Dusche, Haltegriffe, Duschsitz und vieles mehr.

Mehr Sicherheit und Komfort!



Fischer GmbH · Rothenburger Str. 48 · 91522 Ansbach  
Telefon 0981 488 - 000 · Internet: [www.fischer-haustechnik.de](http://www.fischer-haustechnik.de)



# NERO

AUTOSERVICE



Vertrauen.  
Sicher  
fahren.

## Meisterbetrieb

- Service & Reparatur aller Hersteller
- Kundendienst
- Abgasanlagen
- Bremsen
- Reifenservice
- Klimatechnik
- Elektronische Fahrzeugdiagnose
- Fahrwerk
- Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Motoren- & Getriebeservice
- Unfallinstandsetzung



**Nero Autoservice**

 Bahnhofstraße 14  
91522 Ansbach

 0981 18008690

 [info@kfz-nero.de](mailto:info@kfz-nero.de)